

Aron Hochreutener Seite 7

Horizonte im Ohr Seite 9

Ort der Begegnung oder Wohnraum Seite 12

biberister Kurier



Unter diesem Parkplatz soll ein unterirdisches Parkhaus gebaut werden. Die Meinungen sind gespalten. Fotos: Christoph Frey

Titelgeschichte: Parkieren im Dorf

Steter Dialog bringt konstruktive Lösungen

Für den Einkauf, einen Arztbesuch oder die Fahrt zur Entsorgungsstelle: Das Auto dient in vielen Situationen als Transportmittel. Also: Parkplätze sind gefragt. Wie sieht die Parkplatzsituation in Biberist und im Speziellen beim Läbesgarte und beim Dorfhof aus? Allgemeine Informationen, Stellungnahmen von kompetenter Seite und die Meinungen der Parteien erwarten Sie in dieser Titelgeschichte. Und sie zeigt, dass sich aus dem ursprünglichen Thema plötzlich ein neues ergibt.

Parkplätze (PP) im öffentlichen Raum sind oft Zankapfel und Aufreger. Die Gründe sind so vielfältig, wie die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer. Der Spruch «Allen Leuten recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann» trifft wohl beim Thema Parkplätze ins Schwarze. Die Anzahl Parkplätze für Motorfahrzeuge, die zur Verfügung stehen müssen, legt übrigens die Baubehörde fest. Grundlagen dafür sind die kantonale Bauverordnung mit den entsprechenden Richtwerten und rechtsgültige Gestaltungspläne. Auch die Nutzung spielt eine Rolle (siehe Kasten 1). Zudem werden PP bewirtschaftet: die Gemeinde, private Eigentümerinnen und Eigentümer und der Kanton profitieren davon (siehe Kasten 2).

Erweiterung versus Parkplatzangebot

Wird ein öffentliches Gebäude neu errichtet oder erweitert, steht die Frage der PP automatisch auf der Traktandenliste. Das ist auch beim Läbesgarte der Fall. In den kommenden Jahren sieht die Genossenschaft Läbesgarte vor, das Pflegezentrum moderat zu erweitern und das Stammhaus zu renovieren. Unter anderem sollen auch Arzt und Physiotherapie integriert werden. Martin Blaser, Vizepräsident der Genossenschaft Läbesgarte, sagt dazu: «Wenn wir in 10 bis 15 Jahren der Nachfrage gerecht werden wollen, müssen wir jetzt die Planung vorantreiben.» Martin Blaser sieht die Erweiterung des Pflegezentrums (momentan 123 Betten) in einem größeren Zusammenhang. «Unsere Gesellschaft verändert sich massiv. Bis ins Jahr 2042 werden rund 58% mehr Menschen 65 Jahre und mehr zählen und womöglich einen Alters- oder Pflegeheimplatz beanspruchen. Das entspricht 1072 zusätzlichen Plätzen. Bei einem Durchschnitt von 57 Plätzen pro Einrichtung müssten im Kanton Solothurn bis 2042 19 neue Pflegeheime gebaut werden. Das bedeutet auch, dass eine Erweiterung des Läbesgarte vonnöten ist, um dem Trend zu begegnen.»

Erweiterung verlangt entsprechend Parkplätze

Der Kanton schreibt vor, dass pro Wohnung 1,1 und pro Pflegezimmer 0,8 PP zur Verfügung stehen müssen. «Mit den momentanen Ressourcen (Tiefgarage, Aussenparkplätze) könnten wir bei Neubauten den geforderten Bedarf an PP nicht abdecken», konstatiert Martin Blaser. Mittels Subvention von ÖV-Abos und Beschaffung von Bikes könnte, so Martin Blaser, der Langsamverkehr gefördert werden, um PP zu sparen. Laut Genossenschaft Läbesgarte wäre aber ein unterirdisches Parkhaus unter dem PP Bleichematt die Lösung, falls das eigene PP-Angebot nicht ausreichen sollte. Dazu muss jedoch die Gemeinde ins Boot geholt werden, da die Anlage auf Gemeindeland gebaut würde und unter anderem die Baurechtsverhältnisse geklärt werden müssten. Eine vom Läbesgarte und der Gemeinde (sie hat die Studie zur Hälfte mitfinanziert) in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie für ein unterirdisches Parkhaus kommt zum Schluss, dass dies grundsätzlich möglich wäre. Auch würde nicht wesentlich mehr Verkehr entstehen. «Ich gehe jedoch davon aus, dass innerhalb des Gemeinderates Konsens herrscht, dass sich die Gemeinde an den Gestehungskosten nicht beteiligen würde», sagt Stefan Hug-Portmann. Seitens Läbesgarte wurde zugesichert, dass der Bau und der Betrieb Sache des Läbesgarte wäre. Die oberirdische Fläche würde nur während der Bauphase tangiert (Baubeginn nach der Dorfkilbi, Inbetriebnahme vor der nächsten Dorfkilbi).

Die Parkanlage ist noch nicht Teil der Gesamtplanung Mühlematt/Bleichematt. «Die Planungen müssten jedoch abgeglichen werden», ist Stefan Hug-Portmann der Meinung.

Die Kosten sind ein grosses Thema

Auf die Frage, wie sich die Parteien zu einem unterirdischen Parkhaus stellen, sind sich vier Parteien einig: Für die Gemeinde ist ein Parkhaus finanziell nicht tragbar.

«Wir verschliessen uns der Sache nicht,» schreibt die FDP. Die Liberalen. Vorbehalt: Die Kosten. Wichtig sei jedoch der Erhalt des Kilbiplatzes.

Das unterirdische Parkhaus sei keine Lösung, sagen die Grünen, zumal bereits ein unterirdisches Parkhaus bestehe. Auf seinem Grundstück könnten zusätzliche Parkplätze installiert werden, auch temporär auf dem Brachland. Wichtiger seien zukunftsgerichtete Lösungen. Dazu gehörten: Mitarbei-

tendenbenefits wie Halbtax-Abo, Arbeitgeber-E-Bikes, oder zumindest Ladestationen für E-Bikes oder auch Carsharing. Ausserdem habe die Gemeinde für die nächsten 15 Jahre dringendere Investitionen.

«Neue Parkplätze ziehen mehr Verkehr an», meint die SP und ist gegenüber einem Parkhaus skeptisch. Der Läbesgarte solle zusätzliche Parkplätze selber finanzieren, Steuergelder seien tabu. Es müssten zuerst andere Massnahmen geprüft werden.

«Mit der geplanten Erweiterung der Schulliegenschaft sowie dem Bau eines Mehrzweckraums und der Bautätigkeit im Läbesgarte muss die Parkplatzsituation zwingend gemeinsam diskutiert und neu gedacht werden», sagt Die Mitte. Eine unterirdische Parkierung würde die Chance bieten, oberirdische Flächen anderweitig zu nutzen (Grünraum, Aufenthaltsbereiche). Minuspunkt: Die Finanzen. Zudem müsste für Grossanlässe ein ergänzendes Parkplatzangebot ausserhalb des unmittelbaren Areals vorgesehen werden.

«Wir unterstützen die Idee eines Parkhauses, aber der Platz für die Kilbi/Dorffeste darf dafür nicht geopfert werden», meint die SVP. Dies müsste massgeblich durch die Ein- und Ausfahrt gelöst werden. Ein Parkhaus sei dringend nötig. Schon heute sei an Werktagen kaum ein Parkplatz zu finden. Der Läbesgarte ist der grösste Arbeitgeber im Dorf mit Schichtbetrieb rund um die Uhr und ist allein schon auf eine grosse Anzahl Parkplätze angewiesen. Ebenso benötigen die Besucher der Sportveranstaltungen in der Dreifachsporthalle mehr Parkplätze.

Parking mit Hindernissen

Arzt- und Physiobesuche, aber auch der Gang zur Post, sind oft mit Hemmnissen verbunden und meist nur mit dem Auto realisierbar aufgrund der fehlenden Mobilität. Umso willkommener sind PP, die das Aus- und Umsteigen geschützt und sicher möglich machen. Im Dorfhof mit Ärztezentrum, Physio und Post wäre das im Parkhaus gegeben – mit Betonung auf wäre.

Hans Yamamori von Biberist erzählt von seinen Erfahrungen: «Die Heilung meines kaputten Knies verlangte zwei Physiotherapie-Sitzungen in der Woche im Dorfhof. Das konnte ich nur mit dem Auto bewerkstelligen. Doch das Parkieren war ein Problem. Um ins Parkhaus zu gelangen, musste ich mich zuerst registrieren. Heisst, ich musste

aus dem Auto steigen, die Anweisungen lesen und auf einer App meine Autonummer einloggen. Vermutlich erfasste dann eine Kamera meine Nummer und das Tor ging auf. Diese Prozedur führt nun dazu, dass viele auf einen Platz beim Kurzparking warten oder nach Ausweichmöglichkeiten suchen. Da weder ein Halte- noch ein Abladeplatz zur Verfügung steht, übernimmt die schraffierte Fläche für die Feuerwehr diese Aufgabe, bei der grossen Frequenz des Ortes eine heikle Sache. Ich frage mich schon, ob man da beim Gestaltungsplan etwas vergessen hat, denn bei solchen Zentren sind PP das A und O.»

Die Verwaltung der Überbauung Dorfhof wurde schon mehrfach vonseiten der Gemeinde auf diese ungenügende Lösung hingewiesen. Selbst eine Aussprache im Büro des Gemeindepräsidenten fruchtete nichts. Offenbar hat in der Zwischenzeit die für den «Dorfhof» zuständige Person bei der Verwaltung gewechselt. Der Gemeindepräsident hat das Thema erneut bei ihr deponiert und Gespräche angeboten. Eine Antwort seitens der Verwaltung steht noch aus. Der Biberister Kurier bleibt am Ball.

Mehr Parkplätze im Dorfkern

Auf die Fragen, ob das PP-Angebot im Dorf ausreichend sei, was fehle und wo reduziert werden müsste, kamen von den Parteien unterschiedliche Antworten.

Die FDP sieht Engpässe beim Dorfhof und allgemein im öffentlichen Bereich. Sie ist der Meinung, dass eine PP-Quote von weniger als einem PP pro Wohneinheit zu knapp bemessen sei. Hohe PP-Gebühren bei den Bahnhöfen würden das Ausweichen auf Blaue Zonen auslösen. Die FDP würde es begrüessen, wenn die Grundstückseigentümer wieder mehr Verantwortung für das Parkieren übernehmen würden.

Die Grünen finden das Angebot an PP im Dorf ausreichend. Es fehle jedoch der politische und der individuelle Wille, den Autoverkehr zu reduzieren. Trotz aller bekannten negativen Folgen für Mensch und Umwelt bleibe die motorisierte und individuelle Mobilität unangetastet. Welche Massnahmen müssten angepackt werden: Autoarme Siedlungen, Mehrfachnutzung bestehender Parkareale und Förderung des Langsamverkehrs.

Das Parkplatzangebot sei grundsätzlich ausreichend, meint die SP. Für temporäre Engpässe sei die Gemeinde nicht zuständig. Der Langsamverkehr müsse mit sicheren Verkehrs- und Schulwegen gefördert werden. Im Dorf sollte es möglichst attraktiv sein, sich mit dem Velo oder zu Fuss zu bewegen. Die Verkehrswege seien entsprechend zu verbessern.

Die Mitte bemängelt die fehlenden PP im Dorfkern. Dadurch werde um den Kern viel wildparkiert. Entsprechend müssten in der Zone Dorfhof und Neumatt mit vielen Dienstleistern (Ärztzentrum, Physio, Augenzentrum, Post, Detailhandel, Restaurants) PP vorhanden sein. Vor allem medizinische Dienstleister würden aufgrund eingeschränkter Mobilität der Patientinnen und Patienten oberirdische Parkgelegenheiten benötigen und kurze Wege zu den Praxisräumlichkeiten.

Nein, sagt die SVP. Die Situation werde durch Entscheidungen des Gemeinderats und Vorschriften des Kantons weiter verschärft. Ein Beispiel: Bei der Planung der Neugestaltung der Gutenbergstrasse habe sich der Gemeinderat gegen eine Variante mit vielen Parkplätzen entschieden, sondern für eine Variante mit weniger Parkplätzen. Auch bei der Post sind die PP limitiert.

Es fehlt die Einsicht, dass mehr Leute nun mal mehr Verkehr und somit auch einen höheren Bedarf an PP bedeuten.

Steter Dialog ist gefragt

Grosse Investitionen stehen an und überschneiden sich im Bereich Läbesgarte, Parkplatz und Schulen Bleichematt/Mühlematt. Um weit- und umsichtige Lösungen zu finden ist steter, konstruktiver und wertschätzender Dialog zwischen allen Beteiligten Voraussetzung. Es geht nicht nur um Parkplätze, sondern um Projekte, die alle Generationen – Alt und Jung – betreffen. Diese gegeneinander auszuspielen wäre fatal und würde niemanden helfen.

Christoph Frey

Allgemeine Informationen

Zuständig für die öffentlichen Parkplätze (PP) ist der Gemeinderat. Für den Unterhalt ist die Abteilung Bau + Planung, Bereich Tiefbau, verantwortlich. Die für die jeweilige Nutzung erforderliche oder zulässige Anzahl PP für Motorfahrzeuge wird von der Baubehörde festgelegt. Massgebend sind dafür die in der kantonalen Bauverordnung aufgeführten Richtwerte, bzw. allfällige rechtsgültige Gestaltungspläne. Die Anzahl der zu erstellenden PP hängt u.a. auch von der Nutzung ab.

Grundsätzlich werden auf allen öffentlichen PP Gebühren erhoben, mit wenigen Ausnahmen (Vita Parcours im Schachen). In der Blauen Zone fallen erst ab der 2. Stunde Gebühren an (CHF 0.50/h). Diese Einnahmen gehen an die Gemeinde. Im Jahr 2025 waren das 94392 CHF. Spitzenreiter ist das Jahr 2024 mit 100179 CHF. 2016 waren es lediglich 68255 CHF. Gebührenliste, Bezug und Berechtigung können Sie aus dem 2. Kasten entnehmen. Gebühren auf privaten PP (z.B. Dorfhof, Bahnhöfe BLS/RBS) gehen zugunsten der Eigentümer.

Christoph Frey

Gebühren, Bezug, Berechtigung

Die Gebühren sind aktuell wie folgt:

- CHF 5.00 für eine Tageskarte
- CHF 15.00 für eine Wochenkarte
- CHF 30.00 für eine Monatskarte
- CHF 240.00 für eine Jahreskarte

Diese Gebühren gelten seit 2013. Eine Anpassung ist angedacht.

Parktickets und Berechtigung

Parktickets für bis zu einer Woche können von allen Personen entweder an den Parkautomaten oder via Park-App gekauft werden. Parkkarten ab 1 Monat (kann elektronisch erfolgen) werden auf der Gemeindeverwaltung ausschliesslich an Berechtigte abgegeben. Berechtig sind:

- Personen, die in der Gemeinde angemeldet sind (Einwohnende);
- Ortsansässige Geschäftsbetriebe für ihren Firmenfahrzeuge;
- Ortsansässige Geschäftsbetriebe für die auf ihre MA eingelösten Motorfahrzeuge;
- Auswärtige Geschäftsbetriebe, die in der ganzen Gemeinde tätig sind und nachweisen können, dass sie zur Ausübung ihrer Tätigkeit auf eine Parkkarte für ihre Firmenfahrzeuge angewiesen sind;
- Mitarbeitende der Gemeinde (Verwaltung und Schulen);
- Ärzte, Pflegepersonal sowie Handwerker und Dienstleistende, die regelmässig in Biberist zur Berufsausübung tätig sind.

Christoph Frey

KEINE ZEIT ZUM WASCHEN ODER BÜGELN? WIR ÜBERNEHMEN DAS FÜR SIE!



**NEU
IN
BIBERIST**
Dammstrasse 20

SOLODARIS WÄSCHESERVICE ZUVERLÄSSIG, SCHNELL, SORGFÄLTIG

In Biberist bieten wir einen professionellen, schnellen und gründlichen Wäschservice für Privatpersonen und Unternehmen. Ihre Textilien sind bei uns in besten Händen.

UNSERE DIENSTLEISTUNGEN


- Waschen, Trocknen und Bügeln
- Schonende Pflege für empfindliche Textilien
- Bett- und Frotteewäsche
- Hemdenservice
- Optionaler Abhol- und Lieferservice
- Faire Preise und schnelle Bearbeitung

WARUM UNSER WÄSCHESERVICE IN BIBERIST?

- Saubere Ergebnisse dank moderner Technik und umweltfreundlichen Flüssigwaschmitteln
- Freundlicher, hilfsbereiter Service
- Flexible Öffnungszeiten
- Regional, zuverlässig und kundenorientiert

WIR FREUEN UNS AUF IHRE WÄSCHE.

SOLODARIS WÄSCHESERVICE
Dammstrasse 20 | 4562 Biberist
Telefon 032 628 35 81 | www.solodaris.ch



WÄSCHEREI

360° Schweizer Elektrotechnik





Ihr Elektro-Partner vor Ort

Sergio Lo Stanco Elektro AG
4562 Biberist, +41 32 671 20 20, www.lostanco.ch



Setzen Sie sich farbig ins Bild!

Ihre Kontaktperson:
Petra Hubler
Telefon 032 671 17 00
E-Mail: info@eltravel.ch



Gesucht nebenamtlicher
Anlagewart (m/w)
für Wehranlage/Kraftwerk
in Biberist

Arbeitsaufwand ca. 2-3 Std. pro Woche, Stunden- und Spesenentschädigung, Einarbeitung durch bisherigen Anlagewart.

Sie bringen mit: zeitliche Flexibilität, selbständige Arbeitsweise, mechanische/elektrische Grundausbildung oder berufliche Erfahrung als Allrounder. Ihr Wohnort ist in der Nähe der Anlage.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an:
ADEV Energiegenossenschaft
Postfach, 4410 Liestal oder
per E-Mail bewerbung@adev.ch.

Für weitere Informationen:
Tel. 061 927 20 30, Herr A. Günzl
www.adev.ch

Bewegung - Ernährung - Spass



HERZLICH WILLKOMMEN!
Bitte vereinbaren Sie vor dem ersten Besuch Ihren ganz persönlichen Termin.
☎ 032 675 75 88
Hauptstrasse 19, 4562 Biberist
welcome@ladyform-biberist.ch
www.ladyform-biberist.ch

14 TAGE

im LadyForm Biberist

Ihr Gutschein zu Ihrer

PERSÖNLICHEN EINTRITTSKARTE

- ✓ Persönliches Gespräch zum Kennenlernen
- ✓ Ausführliche Einweisung ins Training anhand Ihrer persönlichen Bedürfnisse
- ✓ Auf Wunsch Ermittlung von Körpergewicht, Körperfett und Muskulatur
- ✓ Antworten auf Ihre persönlichen Ernährungsfragen
- ✓ Effektives Kraft- und Ausdauertraining
- ✓ Auf Sie zugeschnittene Übungen im five Rücken- und Gelenkkonzept
- ✓ Benutzung des Slim Belly (Bauchgurt während dem Training)
- ✓ Persönliches Abschlussgespräch





Ihr Gutschein - Ihr Gutschein - Ihr Gutscheine - Ihr Gutschein - Ihr Gutschein

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Untere Emme



Was uns ausmacht: Nähe - in Biberist.

Mit der Kompetenz unserer 40 Mitarbeitenden unterstützen wir Sie in allen finanziellen Angelegenheiten.

Als Genossenschaft engagieren wir uns für individuelle Lösungen und beraten Kundinnen und Kunden kompetent und persönlich.



Raiffeisenbank Untere Emme
Bernstrasse 11 | 4562 Biberist
raiffeisen.ch/untereemme
untereemme@raiffeisen.ch



In filigraner Handarbeit hergestellt: Sichern Sie sich jetzt Ihr Oster-Unikat!



Solothurnstr. 10
4562 Biberist

MO-FR 6.30-18.30 SA 6.30-12.00 SO 7.30-12.00

Harmonisierte Fallführung HFF

Einheitliche Wege in der Sozialhilfe

Im Kanton Solothurn tut sich etwas in der Sozialhilfe: Von Dezember 2023 bis Ende September 2025 lief ein Pilotprojekt zur harmonisierten Fallführung, welches die Abläufe in der Sozialhilfe vereinheitlichen soll und im Jahr 2026 in die flächendeckende Einführung geht. Die Idee – gleiche Chancen für alle und weniger Bürokratie.

An diesem Pilotprojekt haben fünf Sozialregionen aus dem Kanton Solothurn teilgenommen, darunter auch die Sozialregion BBL. Im Jahr 2026 geht die Harmonisierte Fallführung in die flächendeckende Einführung,

wobei die BBL als Pilotregion weiter im Projekt mitwirkt und sich an den Schulungen beteiligt.

Warum diese Reform?

Auf Bundesebene wurde die Integrationspauschale für Personen aus dem Asyl- und Flüchtlingsbereich deutlich erhöht. Damit steigen die Erwartungen an Kantone und Gemeinden, Integrationsmassnahmen effizient umzusetzen. Der Kanton Solothurn hat entschieden, diese neuen Strukturen und Abläufe in der Fallarbeit statusunabhängig für alle Personen mit Sozialhilfe und nicht nur für Personen aus

dem Asylbereich umzusetzen. Damit werden schwerfällige Parallelstrukturen verhindert und ein effizientes Arbeiten ist statusunabhängig möglich. Das Umsetzungskonzept und der neue Harmonisierte Fallführungsprozess wurden somit in einem partizipativen Verfahren gemeinsam mit Mitarbeitenden der Sozialregionen, Vertretern und Vertreterinnen der SoSoz, des VSEG sowie des Kantons erarbeitet. Für die Bevölkerung bedeutet das: Wer Unterstützung braucht, soll künftig eine klar strukturierte, nachvollziehbare Begleitung erhalten, unabhängig davon, in welcher Sozialregion er oder sie lebt.

Was ändert sich konkret?

Bisher waren Abläufe und Strukturen und Regeln je nach Sozialregion sehr unterschiedlich. Das neue Modell setzt auf einheitliche Prozesse. Stellen Sie sich eine Familie vor, die auf Sozialhilfe angewiesen ist und sich beim Sozialdienst anmeldet. Mit der Harmonisierten Fallführung gibt es nun ein Kurzassessment: Innerhalb kurzer Zeit wird die Situation erfasst, Ressourcen werden sichtbar gemacht und eine klare Integrationsstrategie entsteht. Diese wird in der Zielvereinbarung festgehalten und regelmässig überprüft. Für die individuelle Integrationsplanung gelten künftig über-

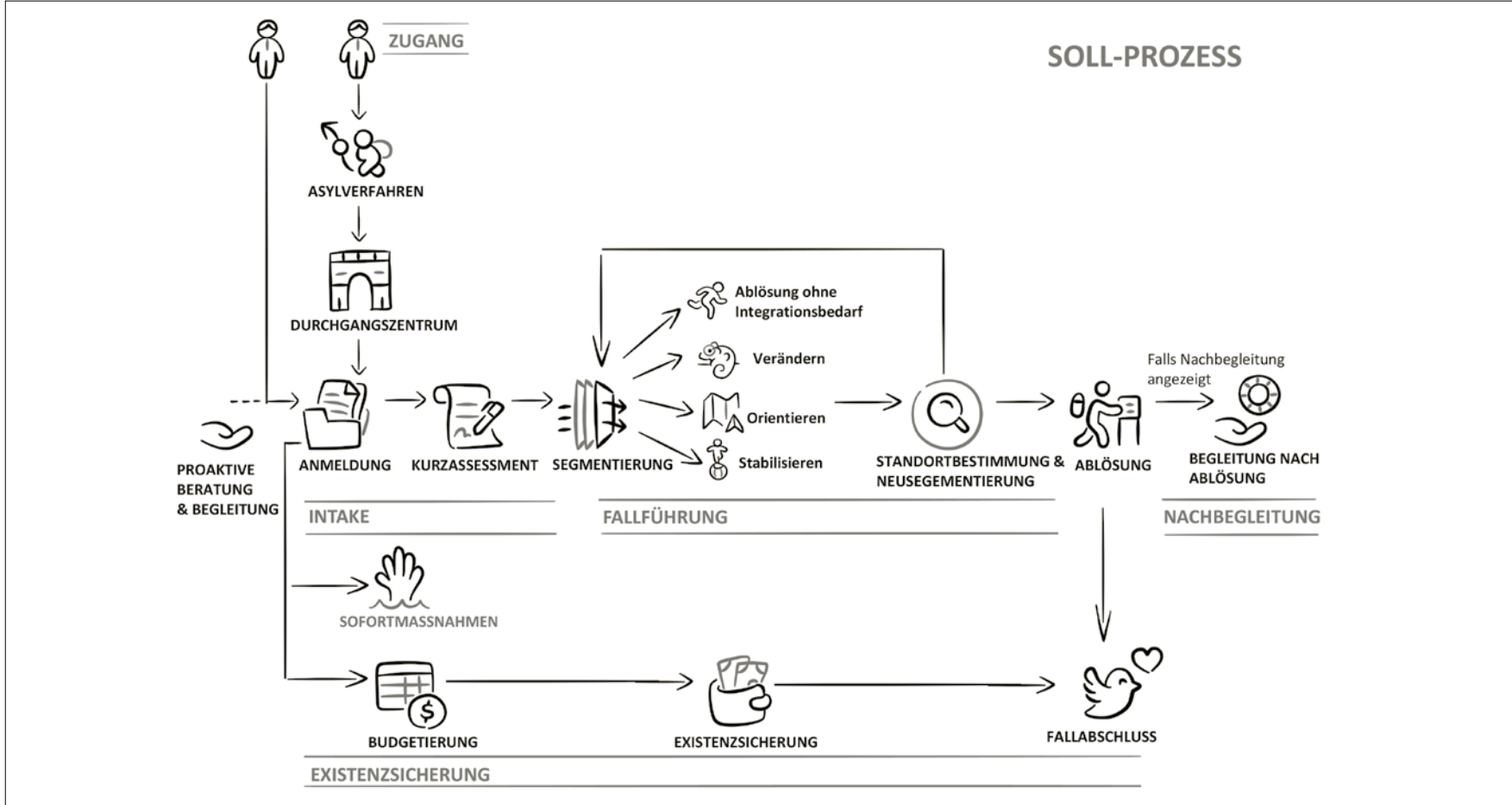
all im Kanton Solothurn dieselben Regeln. Bei komplexen Fällen kommt eine vertiefte Potenzialerfassung hinzu, damit niemand durchs Raster fällt. Bei Fallablösungen ist zudem neu eine Nachbetreuung bis zu sechs Monaten möglich. Das heisst, Fachpersonen bleiben bei Bedarf auch nach einer Ablösung aus der Sozialhilfe in Kontakt, um Rückfälle zu verhindern. Die Abläufe werden alle nach denselben Standards und mit denselben Vorlagen durchgeführt. So sollen Ressourcen gezielter eingesetzt und Doppelspurigkeit vermieden werden. Neu erstellen nicht mehr 13 Sozialregionen ihre eigenen Abläufe und Vorlagen dazu, die Ressourcen werden geteilt und alle arbeiten mit denselben Fallführungsprozessen und verwenden dieselben Unterlagen. Für die Betroffenen bedeutet das mehr Orientierung und Rechtsgleichheit. Die Evaluation zeigt: Diese Instrumente wirken und die Begleitung wird als fair und hilfreich erlebt.

Langfristig soll der neue Prozess nicht nur die Sozialhilfequote senken sondern auch die Effizienz steigern. Für die Gemeinden bedeutet das weniger Kosten und bessere Sichtbarkeit durch einheitliche Datenlage, für die Bevölkerung mehr Sicherheit, Transparenz und Fairness.

Was bringt das für uns alle?

Die Harmonisierung spart Zeit und Geld. Einheitliche Prozesse erleichtern den Austausch zwischen Regionen, Schulungen werden zentral organisiert, und Anpassungen können kantonsweit umgesetzt werden. Kurz: Weniger Doppelspurigkeit, mehr Effizienz. Der Harmonisierte Fallführungsprozess ist mehr als eine Verwaltungsreform – er macht die Sozialhilfe fairer, effizienter und zukunftsorientiert. Davon profitieren alle.

Larissa Matthey,
Bereichsleiterin Sozialhilfe RSD BBL



Quelle: Kanton Solothurn, PPP Mitarbeiterinformation HFF, verfügbar unter sozialhilfehandbuch.so.ch.

Einführung des eBau-Portals in der Gemeinde Biberist

Digitales Baubewilligungsverfahren

Seit dem 5. Januar 2026 wird das Baubewilligungsverfahren in der Gemeinde Biberist digital über das kantonale eBau-Portal abgewickelt. Baugesuche können seither online eingereicht werden. Mit diesem Schritt setzt die Gemeinde Biberist die kantonalen Vorgaben um und erweitert ihr digitales Dienstleistungsangebot für die Bevölkerung.

Das eBau-Portal ermöglicht eine durchgehend digitale Abwicklung des Baubewilligungsverfahrens. Neben der elektronischen Einreichung der Baugesuchsunterlagen erfolgt auch die gesamte Kommunikation zwischen Gesuchstellenden und den zuständigen Behörden über das Portal. Dies trägt zu einer effizienteren Be-

arbeitung bei und erhöht gleichzeitig die Transparenz für alle Beteiligten, da der Stand des Verfahrens jederzeit online eingesehen werden kann.

Ein wesentlicher Vorteil für die Bevölkerung besteht zudem in der vereinfachten Einsichtnahme in die Baupläne. Diese ist neu digital möglich und kann bequem von zu Hause aus erfolgen. Selbstverständlich bleibt die Einsichtnahme weiterhin auch vor Ort bei der Gemeindeverwaltung an der Bernstrasse 4, im 2. Stock bei der Abteilung Bau + Planung, gewährleistet. Vor Ort befindet sich ein Bildschirm, auf welchem die aktuell publizierten Baugesuche eingesehen werden können. Die Mitarbeitenden der Abteilung Bau + Planung stehen bei Fragen oder Unklarheiten gerne zur Verfügung.

Beratung bei Baugesuchsunterlagen

Das eBau-Portal ist übersichtlich aufgebaut und intuitiv bedienbar. Es ist als digitaler Service der Gemeinden in den kantonalen Onlineschalter integriert und kann ohne zusätzliche Software direkt über einen Internetbrowser genutzt werden. Zur Unterstützung stehen eine integrierte Online-Hilfe mit Kurzanleitungen sowie das eBau-Kompetenzzentrum für technische Fragen zur Verfügung. Bei fachlichen Fragen, insbesondere im Zusammenhang mit dem Ausfüllen der Baugesuchsunterlagen, steht die Abteilung Bau + Planung Biberist beratend zur Seite.

Das Einspracheverfahren mit Einsprechenden sowie das Beschwerdeverfahren mit Beschwerdeführenden

wird vorerst weiterhin auf dem Papierweg durchgeführt. Langfristiges Ziel und Vorgabe des Kantons Solothurn ist jedoch die vollständige Umstellung auf ein papierloses Baubewilligungsverfahren.

Mit der Einführung des eBau-Portals modernisiert die Gemeinde Biberist

Nützliche Links:

- Eingabe der Baugesuche und Aktenaufgabe: my.so.ch
- Fachliche Hilfe (z. B. bei Unklarheiten zum Ausfüllen der Unterlagen): bauverwaltung@biberist.ch oder 032 671 12 50
- Technische Hilfe zum eBau-Portal: ebauso@bd.so.ch

ihre Verwaltungsprozesse weiter und bietet der Bevölkerung einen zeitgemässen, serviceorientierten Zugang zum Baubewilligungsverfahren.

Abteilung Bau + Planung



Ab 1. März 2026: Einführung von Neophytensäcken

Korrekte Entsorgung eminent wichtig

Neophyten sind gebietsfremde Pflanzen. Durch den Menschen sind sie als Nutz- oder Gartenpflanzen zu uns gekommen oder ungewollt eingeschleppt worden. Die meisten gebietsfremden Pflanzen sind eine Bereicherung und gefährden weder Mensch noch Natur. Doch bei einem Teil davon handelt es sich um invasive Neophyten.

Neophyten fallen durch ihren üppigen Wuchs, ihre schnelle Verbreitung und die Verdrängung der einheimischen Arten auf. Invasive Neophyten können gesundheitliche Probleme, Schäden an Infrastrukturen oder Ein-

bussen in der Land- und Forstwirtschaft verursachen.

Um die Verbreitung der invasiven Neophyten zu verhindern, ist die korrekte Entsorgung zentral. Die sicherste Entsorgung der Pflanzen geschieht in den meisten Fällen über den Kehricht. Der Kanton Solothurn stellt deshalb neu allen Gemeinden Neophytensäcke zur korrekten Entsorgung der Neophyten zur Verfügung.

Die Säcke können kostenlos beim Werkhof am Schachenrain 49 während der Büroöffnungszeiten (Montag bis Donnerstag von 7 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 16.30 Uhr und

Freitag von 7 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 16 Uhr) bezogen und an denselben Standorten bereitgestellt werden, wo Sie Ihren Hauskehricht deponieren.

Auf der Homepage der Einwohnergemeinde kann ein Flyer mit den wichtigsten invasiven Neophyten heruntergeladen werden. In diesem Flyer ist beschrieben, wie invasive Neophyten und deren Pflanzenteile korrekt zu entsorgen sind.

Helfen Sie mit, invasive Neophyten auf unserem Gemeindegebiet aktiv und gezielt zu bekämpfen und halten Sie Ihren Garten frei von Sommerfledern, einjährigem Berufkraut,

Goldrute und weiteren invasiven Neophyten.

Abteilung Bau + Planung Biberist



Schon gewusst?

Auf dem Dorfplatz von Crossiety kommuniziert nicht nur die Gemeinde, sondern auch Vereine, Gewerbe und Private. Melden Sie sich mit dem Wohnort Biberist an und Sie erfahren dort alles Wichtige. Haben Sie einen Anlass organisiert? Informieren Sie alle, mit einem Beitrag auf Crossiety unter «Events» – so wird er nicht nur auf Crossiety sichtbar, sondern auch auf der Webseite der Gemeinde. Wählen Sie am Schluss die Sichtbarkeit «öffentlich» – nach einigen Minuten wird Ihr Beitrag abgebildet. Wussten Sie, dass man inzwischen auch mehrere Fotos oder Dateien zu den Beiträgen anfügen kann? Probieren Sie es aus und werden Sie ein aktiver Part des virtuellen Dorfplatzes von Biberist.



baumberger
bau ag



**mit holz am bau
eine nachhaltige
zukunft gestalten**
baumberger bau ag

**Entspannt und zügig Bauen mit unserem
beliebten Komplettpaket - Ein Ansprechpartner
für Ihr gesamtes Bauvorhaben**

Neubau, Aufstockung, Anbau, Umbau oder Sanierung –
wir realisieren Ihr Bauprojekt zuverlässig, nachhaltig und
mit viel Know-how.



Baumberger Bau AG
Gerlafingen Tel. 034 531 11 47
Koppigen Tel. 034 531 11 47
Biberist Tel. 032 333 11 57
Oberentfelden Tel. 062 531 25 40
info@baumberger-holzbau.ch
www.baumberger-holzbau.ch



unser know-how, holz am bau

Neu!
**Wir haben neue
Öffnungszeiten!**

**Montags
13:00 Uhr - 18:30 Uhr**
**jeden Tag am Mittag
geöffnet!**

CALYPSO
Coiffure
LA BIOSPHÉRIQUE

Hauptstrasse 19
4562 Biberist
032 672 11 67
www.Calypso-coiffure.ch

LANZ
DER LADEN

Fondue oder Raclette?

Grösste
Auswahl der
Region

Lanz – der LADEN, Bolacker 9, 4564 Obergerlafingen

Wenn Handwerk und Ästhetik sich verbinden

DICKAG
BIBERIST

Telefon 032 674 44 88
Alte Gerlafingenstrasse 10
4562 Biberist
dickag@dickag.ch
www.dickag.ch



**BIO
TERRA
FACHBETRIEB**

Lebens(t)räume schaffen!

032 675 83 15 www.natur.garden
4562 Biberist info@natur.garden



stähli naturgarten
planen | bauen | unterhalten

**Direkt vo Stubers
Hofladen**

**Brenn-/Cheminéeholz
Fleisch für All- und Festtage
attraktive kulinarische
Geschenke**

Solothurner Gschänkruckli

www.vo-stubers.ch

3 Firmen → eine Adresse: Lohn-Ammannsegg Telefon 032 677 12 12 www.klaey.ag

«Hole in one» 

Synergien erkennen, planen und einsetzen:

III Kläy Haustechnik AG Heizung Sanitär Planung
III Kläy + Linder AG Plattenarbeiten
III Kläy + Widmer AG Schwimmbadbau

Zyklus 2: Schneesporgang

Mehr Schnee in der Jacke als auf der Piste

Ein persönlicher Erfahrungsbericht von Felizitas Lina Krause über einen Tag im Schnee der 6.-Klass-Schülerinnen und -Schüler aus Biberist vermittelt einen spannenden Einblick.

Um 7 Uhr stiegen wir, schon fast steif gefroren, in die drei Busse, die uns zur Mörlialp bringen sollten. Noch bevor wir zur Autobahnauffahrt kamen, wurde es jemandem schlecht. Kurz darauf musste sich ein weiteres Kind übergeben. Ungestört dieser Tatsachen und des «Duftes» in der Luft, fingen die Jungs auf der hintersten Bank an, wie bekloppt zu singen. Der Busfahrer konnte sich bei dem Gekreische nicht konzentrieren und bog falsch ab.

Nach zwei Stunden kamen wir doch noch auf der Mörlialp an und wurden in unsere Ski- oder Snowboardgruppen eingeteilt. Ich wurde in eine Gruppe von vier Kindern gesteckt. Alles blutige Anfänger, so wie ich. Vor mir lag ein Hügel, den ich runterfahren sollte. Ich denke, «rollen» trifft die Art und Weise, wie ich runter kam, besser. Am Fusse des Hügels hatte ich mehr Schnee in meinen Klamotten



Nicht aufgeben gewinnt, auch wenn es nicht zur Könnlerin oder zum Könnler reicht. Foto: zVg.

als Biberist je gesehen hat. Als ich den Schnee endlich aus meinen Kleidern geklopft hatte, nahm ich einen zweiten Anlauf den Hügel hinunterzufahren. Diesmal gelang mir das Kunststück, quasi alle Menschen zu rammen und krachte zu guter Letzt in einen Stapel Snowboards. Meine Skilehrerin hatte alle Hände voll zu tun mit uns und verlor trotzdem nie die Geduld. Das hat ein Lob verdient!

Für das Mittagessen wurde die Garage der Pistenfahrzeuge und Ratraks frei geräumt, so dass wir alle (rund 100 Personen) Platz darin fanden. Es gab Hörnli mit Gehacktem oder mit Tomatensauce. Der Anblick überzeugte mich nicht und ich war sehr froh, dass ich ein Sandwich von zu Hause mitgenommen hatte. Am Nachmittag standen wir wieder auf unseren Brettern und es lief schon besser.

Auf der Heimfahrt ging es laut und fröhlich zu und her. Wir lieferten uns eine Handschuh- und Schalschlacht. Dennoch schafften es ein paar Personen, in diesem Tumult einzuschlafen. Mir tat der Busfahrer leid, dessen Nerven hart auf die Probe gestellt wurden und der sich ziemlich sicher fragte, was in aller Welt ihn veranlasst hatte, Buschauffeur zu werden.

Mein Fazit: Der Tag war ein Riesenspass – zumindest für alle, die mir beim Fahren zugesehen haben. Ich habe überlebt, bin mehrfach elegant im Schnee gelandet und bleibe dabei: Zum Skihasen taue ich nicht. Ein Skitag pro Jahr ist absolut ausreichend. Man soll sein Glück ja nicht überstrapazieren.

Felizitas Lina Krause, Klasse 6e Biberist

Zyklus 3: Skilager/Themenwoche 2026

Zwei unvergessliche Skilagerwochen im Schnee

Die Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Klassen aus Biberist durften in diesem Winter erlebnisreiche Skilagerwochen verbringen – in Saas-Grund sowie in Saanenmöser.

In Saas-Grund stand die Woche unter dem Motto «Harry Potter». Das Lagerhaus wurde zur kleinen Hogwarts-Filiale, die Gruppen traten als verschiedene Häuser gegeneinander an und meisterten kreative sowie sportliche Herausforderungen im Rahmen der «Trimagischen Spiele». Bei viel Sonnenschein und guten Pistenbedingungen arbeiteten die Jugendlichen intensiv an ihren Ski- und Snowboardfähigkeiten. Ein Highlight war



Ob Saas-Grund oder Saanenmöser: Beide Lager waren in jeder Beziehung ein Erfolg. Fotos: zVg.

das Drehen eigener Kurzfilme: Bekannte Zaubersprüche wurden in Formationsfahrten, Sprünge oder spielerische Umsetzungen von FIS-Regeln eingebaut.

Ideale Bedingungen

Auch in Saanenmöser erlebte die Gruppe eine gelungene Woche. Der Schneefall zu Beginn sorgte für bessere Bedingungen, am Donnerstag wurden alle mit strahlendem Sonnenschein und viel Neuschnee belohnt. Neben den sportlichen Fortschritten prägten vor allem die tolle Lagerstimmung, das engagierte Leiterteam und die motivierten Jugendlichen das Zusammensein. Die Küchencrew verwöhnte alle täglich mit feinem Essen.

Beide Lagerwochen verliefen ohne grössere Zwischenfälle. Müde, aber glücklich und mit vielen neuen Erinnerungen im Gepäck, kehrten die Schülerinnen und Schüler zurück. Ein herzliches Dankeschön gilt allen Lehr- und Begleitpersonen sowie den freiwilligen Leitern, die diese wertvollen Erlebnisse ermöglicht haben.

Währenddessen wurde den Daheimgebliebenen im Rahmen der Themenwoche ein breites Spektrum an kurzweiligen Workshops angeboten: Sport, Backen, Tanzen, Theater, Chemie, Spiele, Kunst, Nothelfer, Musik mit KI und Wellness. Gemeinsam gingen alle zusammen am Mittwochnachmittag ins Kino. Die Woche fand einen unterhaltsamen abschliessenden Austausch am Freitagnachmittag.

Raffael Kurt



Die Küche geizte nicht mit vorzüglichem Essen.

Eröffnung Kindergarten Grütt

60 Tonnen Holz verarbeitet

Vertreter der Gemeinde, Lehrpersonen, Kindergartenkinder und ihre Familien kamen am 15. November 2025 zusammen, um den Ersatzneubau des Kindergarten Grütt mit einer Feier offiziell einzuweihen. Der Holzbau überzeugt in jeder Hinsicht.

Nachdem die Kindergruppe im Herbst 2024 in ein Provisorium auf das Papieri-Areal gezogen war, wurde der alte Kindergarten abgerissen. 60 Tonnen Holz, was ungefähr 100 grossen Tannen entspricht, wurden in einen grossen, lichtdurchfluteten Kindergarten verwandelt. Holz



Endlich, der lichtdurchflutete Holzbau kann zur grossen Freude aller bezogen werden. Fotos: Simone Dobler

und ein helles Pastellgrün dominieren denn auch die grosszügige Garderobe, den Hauptraum mit Küchenzeile und den Gruppenraum. Eine naturnahe und kindgerechte Gartengestaltung mit vielfältigen Spielbereichen wie Sandkasten, Hügel und einheimischen Pflanzen, können von den Kindern kreativ genutzt und entdeckt werden. Mit einem grossen Vordach wurde zusätzlicher Platz zum Unterrichten und eine Verbindung von drinnen nach draussen geschaffen.

Feierlich überreichte der Gemeindepräsident den Lehrpersonen eine Feuerschale.

Simone Dobler



Alle fühlten sich auf Anhieb wohl in den Räumlichkeiten.

Nach dem «Igel-Züglete-Lied» von Franz Hohler wurde klar, dass die Kinder der Klasse nun richtige Umzugspromis sind. Sie freuen sich mit ihren Lehrpersonen zusammen, die neuen Räume nutzen zu dürfen.

Dass diese zum Spielen und Verweilen einladen, machten die anwesenden Kinder und ihre Geschwister an der Eröffnung gleich mehr als deutlich. Am liebsten wären viele von ihnen noch lange geblieben. Mit der Erneuerung des Kindergartens Grütt erfolgte der erste Schritt zur geplanten Schulausweitung der Gemeinde.

Schulleitung: Schulevaluation

Grüne Ampeln für die Schulen Biberist

Die externe Schulevaluation des kantonalen Volksschulamts vor den Sommerferien bestätigt den Schulen Biberist eine hohe Qualität: Sowohl die Gemeindeschule als auch die Kreisschule Biberist / Lohn-Ammannsegg erfüllen in allen überprüften Bereichen die kantonalen Anforderungen. Die Bewertung erfolgt durchgehend mit grünen Ampeln.

Grundlage der Evaluation waren Online-Befragungen von Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Lehrpersonen. Ergänzend flossen statistische Daten, schulinterne Unterlagen und Gespräche mit der Schulleitung und der kommunalen Aufsichtsbehörde ein. Seitens der kantonalen Qualitätssicherung wurden keine Mängel festgestellt.

Die Rückmeldungen zeichnen ein positives Bild: Die Kinder gehen gerne in Biberist zur Schule und fühlen sich wohl. Die Eltern zeigen grosses Vertrauen und schätzen den Einbezug sowie die verlässliche Betreuung. Auch die Lehrpersonen identifizieren sich mit den Schulen Biberist und engagieren sich mit hoher Professionalität.

Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt

Gleichzeitig zeigt die Evaluation Entwicklungsmöglichkeiten auf, insbesondere bei Kommunikation, Partizipation sowie der Gestaltung von Lern- und Lebensräumen. Auch infrastrukturelle Themen wie zusätzliche Räume, attraktive Pausenareale und die ICT-Weiterentwicklung wurden angesprochen. Laufende und geplante Schulraumprojekte setzen hier wichtige Impulse. Im vergangenen November wurde der neue Kindergarten Grütt eröffnet, weitere Bauprojekte sind in Planung.

Die Gesamtschulleiterin wertet die Ergebnisse als Bestätigung der engagierten Arbeit aller Beteiligten und als Chance für die gemeinsame Weiterentwicklung. Der Gemeinderat nahm die Resultate mit Befriedigung zur Kenntnis.

Aktuell besuchen rund 1000 Kinder in 56 Klassen die Schulen Biberist – vom Kindergarten bis zur 3. Klasse der Sekundarstufe.

Caroline Schlacher, Gesamtschulleiterin

Musikschule Biberist

Diverse Informationen

Instrumentenvorstellung, «Abende der offenen Musikschule», «Offene Tage der Musikschule»: Es ist einiges los im Jahr 2026.

Die Instrumentenvorstellung der Musikschule Biberist findet am Freitagvormittag, 27. März, für die 1. bis 4. Klassen in der Alten Turnhalle statt.

Der «Abend der offenen Musikschule» wird ebenfalls am 27. März, von 18 Uhr bis 19.30 Uhr, im Unteren Schulhaus (Musikschule) durchgeführt. Zu diesem Anlass sind Sie als Eltern zusammen mit Ihren Kindern herzlich eingeladen. Die anwesenden Musiklehrpersonen beraten und beantworten gerne alle Fragen.

Zudem finden vom 30. März bis 2. April die «Offenen Tage der Musikschule» statt. Bei Interesse vereinbaren Sie bitte direkt einen Termin mit der entsprechenden Musiklehrperson. Die Telefonnummern entnehmen Sie bitte der Homepage.

Der Anmeldeschluss für den Besuch der Musikschule ab dem neuen

Schuljahr ist der Mittwoch, 13. Mai. Beachten Sie bitte das entsprechende Formular auf der Homepage.

Gerne weisen wir an dieser Stelle noch darauf hin, dass auch Erwachsenenunterricht an der Musikschule Biberist angeboten wird.

Bei Fragen und Interesse wenden Sie sich bitte an Verena Bucher, Leiterin der Musikschule: E-Mail: verena.bucher@biberist.ch, Telefon 032 671 15 02.

Zum Vormerken: Das Sommerkonzert der Musikschule Biberist geht am Mittwoch, 1. Juli, in der Biberena über die Bühne.

Verena Bucher, Leiterin Musikschule

Wenn Handwerk und Ästhetik sich verbinden



Telefon 032 674 44 88
 Alte Gerlafingenstrasse 10
 4562 Biberist
 dickag@dickag.ch
 www.dickag.ch



Entsorgen heisst:
 Heute schon an morgen denken

Ihr Partner für Transporte und umweltgerechtes Entsorgen –
 mit dem grössten Mulden-Angebot in der Region.

NEUENSCHWANDER AG | 032 677 10 32 | www.mulden-service.ch



Aus Liebe zum Auto.



Mit lebenslanger Garantie.

swissgarant



Der Begegnungsort für jeden Anlass

- Vielseitig kulinarisches Angebot auch ausserhalb offizieller Öffnungszeiten
- Cateringservice
- Mahlzeitendienst
- Sitzung- und Veranstaltungsräume verschiedener Grösse (bis 200 Plätze)
- Restaurant Pintli, Genossenschaft Siedlung Läbespark, Blümlisalpstr. 8, Biberist

Menü- oder Catering-Vorschläge:
 events@laebesgarte.ch
 032/671 68 99

Mehr Infos: www.laebesgarte.ch
 Schachenstrasse 5, 4562 Biberist

ANHÄNGER
 ANHÄNGEKUPPLUNG
 AUTOGARAGE

AMBOFIX | Schachenrain 36 | 4562 Biberist
 T 032 672 36 83 | info@ambofix.ch | www.ambofix.ch

Vorhang auf für Ihre Wohnträume

Vorhangatelier
 Innenraum-Gestaltung
 mit Wohntextilien
 Heimberatung, Konfektion
 und Montage



Alte Gerlafingenstr. 3
 4562 Biberist
 Mobil 079 344 14 35
 Info@atelier-popprath.ch



Für e glasklare Durchblick!

Biberoptik Hausmann AG
 Hauptstrasse 30 • 4562 Biberist
 032 672 18 54 • www.biberoptik.ch



Hauptstrasse 30
 4562 Biberist
 032 672 42 42



Wir digitalisieren Ihre VHS-Kassetten,
 Super 8-Filme, Dias und Negative.

Kontakt via Mail: info@fotogrossen.ch

MARTIN FLURY
 HAFNERMEISTER

Schachenstrasse 59m
 4562 Biberist
 Telefon 032 672 20 86
 Natel 079 607 19 35
 Fax 032 672 23 28

Kachelöfen • Cheminéebau • Keramische
 Wand- und Bodenbeläge • Naturstein-
 beläge • Reparaturen



Gurzelenstrasse 6
 4512 Bellach
 www.imbach-ag.ch

Telefon 032 672 20 29
 Fax 032 685 52 33
 spenglerei@imbach-ag.ch

Wer ist eigentlich...? Die Porträtserie des Biberister Kuriers

Aron Hochreutener: Ein einmaliges Erlebnis

Mit seiner Lehrabschlussnote qualifizierte sich Aron Hochreutener für die SwissSkills 2025. Auch dort durfte der 21-Jährige einen Erfolg feiern. Zudem fühlte er sich an den SwissSkills wie in einer kleinen Familie. Alle unterstützten einander.

Seinen Traumberuf als Gipser-Trockenbauer lernte Aron in der Oberstufe kennen. Nach verschiedenen Schnupperlehren entschied er sich klar für die Gipsererei von Daniel von Burg in Biberist. Vor allem das Team und die Nähe waren dafür entscheidende Faktoren. Seit 2020 arbeitet der Biberister nun schon im Betrieb und möchte dort auch in Zukunft seiner Arbeit nachgehen. Er habe es nie bereut, dort zu arbeiten, da alle einander unterstützten würden, betont Aron Hochreutener. Besonders gefalle ihm die Abwechslung in seinem Beruf als Gipser-Trockenbauer. «Man ist vom Rohbau bis zur Fertigstellung vor Ort», erzählt er, «alles beginnt in einem leeren Raum, dann werden Wände aufgestellt und am Ende des Tages sieht man, wie sich daraus mehrere Räume ergeben haben.» Wände stellen und Böden giessen oder isolieren gehören zum Alltag eines Gipser-Trockenbauers.

SwissSkills mit Verspätung

Normalerweise erfolgt die Qualifikation für die SwissSkills gleich nach

dem Lehrabschluss. Corona verhinderte den Wettbewerb 2023 aber. Deshalb konnten 2025 zwei Jahrgänge mitmachen. Für Aron ideal: Direkt nach der Lehre, dazu das Militär, das wäre ihm zu viel gewesen.

Das Erlebnis sei sehr ungewohnt gewesen. Als erstes gab es eine Trainingswoche mit allen Teilnehmenden. «Es war wie eine kleine Familie», schwärmt der 21-Jährige. Insgesamt machten sieben Gipserinnen und Gipser aus der ganzen Schweiz an den SwissSkills mit. Die Teilnehmenden unterstützten sich gegenseitig und besprachen am Abend, was gut und weniger gut gelungen war. Dadurch fühlte sich niemand allein. Der Aufwand hörte nach dieser Trainingszeit jedoch nicht auf. Die nächsten drei bis vier Wochen hatten die Lehrgängerinnen und -abgänger selbst Zeit, sich auf den Wettbewerb vorzubereiten. Aron arbeitete dafür manchmal nach Feierabend bis 22 Uhr in seiner «Bude».

«Wenn man an so einen Wettbewerb geht, muss man das Ziel haben, zu gewinnen.»

An den SwissSkills selbst bekamen die Teilnehmenden insgesamt 25 Stunden Zeit, ihre Werke zu vollbringen. Der Wettbewerb setzte sich aus drei Segmenten zusammen: Grundgerüst, Freestyle und Speedwettbewerb. Von

Mittwoch bis Samstag hatten sie Zeit, die Projekte fertigzustellen.

Das Grundgerüst beinhaltete fünf freistehende Wände. Nur der Boden war gegeben und die Wände mussten ineinander tragbar sein. Eine Arbeit, die sonst nie auf Baustellen gemacht wird. Ausserdem gab es für jede Wand einzelne Vorgaben wie eine runde Türöffnung oder eine montierte Stuckatur. Am meisten Überlegungen erforderte die Freestylewand. Diese musste von den Teilnehmenden selbst ausgetüftelt werden. Aron entschied sich für ein Backsteinimitat, geschmückt mit seinem Familienwappen. Für den Speedwettbewerb wurde die Schnelligkeit und Sauberkeit bewertet. Dieser Wettkampf fand am letzten Morgen statt. Bis dahin hatte sich Aron klar den ersten Platz ergattert. Dort musste er die Führung dann leider abgeben. Schlussendlich holte sich der Biberister die Bronzemedaille. Es sei schade, dass er die Euroskills oder Worldskills nicht besuchen könne und es später keine Wettbewerbe mehr geben würde, findet Aron. «Doch ich würde hundertprozentig wieder mitmachen, hätte ich nochmals die Chance dazu.»

Perfektionierung mittels der Skills

Gelernt hat Aron an den SwissSkills nicht viel Neues aus dem Gipsbereich. Das meiste war ihm als erfahrener

Gipser schon bekannt. Doch all seine Skills wurden dort perfektioniert. Im Weiteren lernte er unter Druck zu arbeiten, vorzudenken und nie stillzustehen. Das vorausschauende Planen variiere bei den Teilnehmenden je nach Berufserfahrung, findet Aron. Erfahrenere Arbeitende mussten gar nicht überlegen, was in Restzeiten zu tun war. Dies war einer seiner Vorteile, da er zu den Älteren gehörte. Das Publikum stellte ebenfalls eine Herausforderung dar. Es gab Leute, die versuchten, mit den Arbeitenden ein Gespräch zu führen. Dafür war aber keine Zeit und Aron schottete sich mit

Gehörschutz und Musik von seinem Umfeld ab. «Die Zeit, die man dort ist, muss man immer hundert Prozent alles geben», erklärt er. Dabei habe diese «Isolation» sehr geholfen.

Am 21. September 2025 gingen die SwissSkills zu Ende. Das ganze Erlebnis ist Aron Hochreutener aber bis heute geblieben. Es sei eine tolle Erfahrung gewesen, zu zeigen, was er könne. Mit seiner «kleinen Familie» habe er bis heute Kontakt und das soll auch in Zukunft so bleiben.

Yuna Bühler



Aron Hochreutener würde immer wieder mitmachen, wenn er die Chance dazu bekäme. Fotos: zVg

Kunstvermittlung: Verein der Freunde des Schösschens Vorder-Bleichenberg

Billy & Bella – Kinder Kreativ-Woche 2026

In den Frühlingferien, vom 13. bis 17. April, findet wieder das kulturelle Angebot «Billy und Bella» für alle schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen im Schösschen Vorder-Bleichenberg in Biberist statt.

Workshops mit Spiel und Spass! Eine Woche lang werden kreative Workshops durch professionelle Kunstschaffende geleitet. Ob Musikinstrumente bauen, im Atelier malen und zeichnen oder Theaterluft schnuppern, die 10 Workshops sind so vielseitig, dass für alle etwas dabei ist!

Programm und Anmeldung: www.billy-bella.club; Daniela Savoldelli, Museumspädagogin/Teaching Artist, Natel 079 775 41 49, E-Mail: kunstvermittlung@schloesschen-biberist.ch

Daniela Savoldelli



Eine Woche voller kreativem Tun wartet auf die Kinder und Jugendlichen im April 2026.

Foto: Anita Gerster, Kandis Fotografie

Weihnachtsaktion 2025

Wunschbäume in Biberist

Fast 40 Wünsche wurden für die Wunschbäume eingereicht und hingen als Kugeln an den beiden Bäumen auf dem grossen Spielplatz und bei der Alten Turnhalle.

Die Wunschliste war vielseitig: vom gemeinsamen Kafi trinken, jodeln, Fondue essen, einem «Jässli klöpfen» bis hin zu einem Ausflug in Begleitung. Ein Mädchen wünschte sich von Herzen einen Spazier- und Spielhund und eine nicht mehr ganz mobile Frau möchte wieder einmal auf den Weissenstein.

Der Harmonika-Club erfüllt den Wunsch nach einem Ständeli von einer Frau im Elisabethenheim sehr gerne. Einige fremdsprachige Frauen wünschte sich jemanden zum Deutsch sprechen. Eine Frau fand mit der Wunschkugel eine neue Freundin zum Verbringen der Freizeit. Ein grosses Dankeschön geht an alle, die einen Wunsch erfüllten.

Der Einladung zum musikalischen Anlass mit Glühwein und Lebkuchen des Harmonika-Clubs in die Alte Turnhalle folgten viele Menschen. Und auch auf

dem Spielplatz wärmten sich einige am warmen Feuer und am Mostpunsch.

Es vergeht doch noch einige Zeit, bis wieder Weihnachten ist. Aber sicher wird es in Biberist wieder einen Wunschbaum geben.

Darauf freuen sich:

Christina und Daniel Schüpbach,
Harmonika-Club
Susanne Mollica,
Integrationsbeauftragte



Bunt geschmückt und gespickt mit guten Wünschen schenkt der Weihnachtsbaum Freude.

Fotos: Susanne Mollica

Regionaltornverband Solothurn und Umgebung

Susanne Kaiser ist neue Präsidentin

Grosse Ehre für die Biberisterin Susanne Kaiser. Sie steht neu an der Spitze des Regionaltornverbandes Solothurn und Umgebung (RTVSU), der 47 Turnvereine aus den Bezirken Bucheggberg, Leberberg, Solothurn und Wasseramt repräsentiert. Der sportbegeisterten Allrounderin liegt der Kontakt zu den einzelnen Turnvereinen am Herzen.

Gymnastik, Volleyball, Bouldern, Biken, Snowboarden, Wandern: Das Repertoire an sportlichen Tätigkeiten von Susanne Kaiser scheint keine Grenzen zu kennen. Bereits in Langendorf war sie in der Mädchenriege. Im Teenageralter wechselte sie ins Leichtathletikzentrum nach Biberist. Nach der Leichtathletikkarriere übernahm sie die Gymnastik und Geräteturngruppe.

Auch ihr Mann Beat ist im Turn- und Sportverein Biberist aktiv! tätig. Vor ihrem Amtsantritt als Präsidentin war sie beim RTVSU Jugendverantwortliche. Die Organisation von Grossanlässen mit 400 bis 500 Kindern waren, wie sie sagt, anforderungsreich, aber in jeder Hinsicht bereichernd.

Die 48-jährige Mutter von drei Kindern im Teenageralter unterrichtet seit drei Jahren als Lehrerin am Heilpädagogischen Schulzentrum HPSZ in Solothurn im Zyklus 1.

Susanne Kaiser kann als Präsidentin des RTVSU auf einen motivierten

Vorstand zählen. Zuerst stehen nun das Einarbeiten und das Knüpfen von Kontakten zu den anderen Vereinen auf dem Programm. Ihre erste Sitzung hat sie übrigens auch schon erfolgreich hinter sich gebracht.

Der Biberister Kurier gratuliert Susanne Kaiser zur Wahl und wünscht ihr viel Erfolg, Freude und Befriedigung in der neuen Aufgabe.

Christoph Frey



Susanne Kaiser geht voller Motivation ans Werk. Foto: zVg.

Nationales Leistungszentrum

Biberist im Zeichen von Padel

Am 16. August 2025 wurde im neuen Padel-Standort auf dem Papiere-Areal in Biberist ein Nationales Leistungszentrum für Padel eröffnet mit dem Ziel, die Sportart nachhaltig zu fördern und Talente zu entwickeln. Der Ursprung von Padel liegt in Mexiko.

Platzmangel auf dem Grundstück des Mexikaners Enrique Corcuera in Acapulco führte 1969 dazu, dass er einen kleineren Tennisplatz, nämlich 20 mal 10 Meter, baute und diesen mit einer Mauer umgab, damit die Bälle nicht immer in die Vegetation oder zu den Nachbarn flogen. 1974 brachte der spanische Prinz Alfonso von Hohenlohe die Sportart nach Marbella (Spanien). Ein Jahr später entstand ein Boom in Argentinien, Padel wurde zu einer der populärsten Sportarten. 1991 wurde die Fédération Internationale de Padel (FIP) gegründet.

Zwei Sportarten vereint

Padel kombiniert Elemente aus Tennis und Squash und wird immer zu viert gespielt. Der Name «Padel» stammt vom englischen Wort «paddle» ab, was so viel wie «Paddel» oder «Schläger» bedeutet. Die Übersetzung deutet auf einen speziellen Schläger hin, der im Spiel verwendet wird. Die ursprünglichen Mauern wandelten sich zu Glaswänden und Gittern und wurden zu einem taktischen Element, das dem Spiel besondere Dynamik verleiht und den Spassfaktor erhöht. Zudem dauern die Ballwechsel länger. Padel gewinnt an Beliebtheit, weil die

Einstiegshürde niedrig und das Erlernen einfacher ist als beim Tennis. Personen ohne sportlichen Hintergrund können beim Spiel rasch mittun.

Ein Padel-Center für alle

In enger Zusammenarbeit zwischen Padel und Swiss Tennis Padel entstand auf dem Papiere-Areal in Biberist ein zentraler Ort für Ausbildung, Wettkampf, Community und Weiterentwicklung des Sports. Die Halle umfasst acht Courts. Die hervorragende Infrastruktur kann natürlich von allen genutzt werden. Das Center ist täglich von früh bis spät geöffnet. Für Familien und Studierende gibt es Spezialangebote. Das Center soll, so die Betreibenden, zu einem Ort der Begegnung werden und zum Verweilen einladen, begünstigt durch das vorhandene Gastroangebot. Plätze können via App, Telefon, E-Mail oder WhatsApp gebucht werden.

Kontakt: Padelta Solothurn, Biberist, Fabrikstr. 29, 4562 Biberist, Tel. 032 552 28 55, E-Mail: solothurn@padelta.ch.

Christoph Frey



Acht dieser Courts stehen Padel-spielerinnen und -spielern auf dem Papiere-Areal zur Verfügung. Foto: zVg.

US siegenthaler metallbau ag
4562 biberist

Dammstrasse 36
 4562 Biberist
 032 672 46 50
 info@siegenthaler-metallbau.ch
 www.siegenthaler-metallbau.ch



Metall in allen Formen und Farben.

sowas*
 für Gestaltung und Werbetechnik

Girizstrasse 52, 4562 Biberist, www.sowas.ch, mail@sowas.ch

Gesundheit & Wohlbefinden stärken

 Ruth Füglistaler
 CRANIOSACRAL THERAPIE

Die Craniosacral Therapie ist eine eidgenössisch anerkannte Methode der Komplementär Therapie. Die sanfte, ganzheitliche Körpertherapie hat ihre Wurzeln in der Osteopathie.

Krankenkassen anerkannt

Ruth Füglistaler | Buchenstrasse 11 | 4562 Biberist | 078 629 45 29 | www.cranio-ruthfueglistaler.ch

W+H AG
 INGENIEURE UND PLANER

Dienstleistungen im
 Ingenieurs- / Planungs- und Vermessungswesen

- + Biberist
- + Herzogenbuchsee
- + Münchenbuchsee

Innovation Realisation
 www.noo-w.ch

Neubauten, Umbauten, Anbauten
 Sanierungen, Planungen, Energieberatungen
 Heizungen, Solar, Isolierungen, Gebäudeschätzungen

noo-w Architektur und Planung
 Jan Noordtzij Dipl. Arch. ETH/SIA, Tel. 032 672 05 05, jn@noo-w.ch

neu an der Poststrasse 5



noo - w
 ARCHITEKTEN
 BIBERIST



WAS UNS BEWEGT

Carrosserie Kaufmann AG
 car-kaufmann.ch



Küchenbau
 Möbel
 Innenausbau
 Entwurf
 Planung und Produktion

Schreinerei Sollberger AG
 Biberist
 www.sollberger-kuechenbau.ch
 Telefon 032 672 36 57

QUALITÄT AUF DEN PUNKT GEBRACHT



VERLOREN IM DSCHUNDEL DER WEB-DESIGNS?
ENTDECKE DEN TIGER.

Eine kostengünstige und trotzdem flexible Lösung für Ihren Webauftritt zu finden, ist gar nicht so einfach... Aber Sie sind auf dem besten Weg:

Erfahren Sie mehr unter www.flextiger.ch

buetiger.
 flex tiger




Für gutes Auftreten

PARKETTböDEN VON
SCHAAD & PARTNER

BIBERIST
 032 672 14 15
 079 218 43 60

Gartenbau
 oberli 079 333 61 65
 4562 Biberist
 2540 Grenchen

Umänderungen Winterschnitt Rasensaat und -pflege
 Gartenunterhalt Grabbepflanzung

Markus Oberli, Glockenweg 3, 4562 Biberist

Borlido
 Wand- und Bodenbeläge GmbH
 Biberist

Verlegen von Keramik- und Natursteinplatten in Neu- und Umbauten

Carlos Borlido
 Eschenweg 5 • 4562 Biberist
 Tel. 032 672 29 30 • Fax 032 672 22 34
 Mobile 079 343 45 20 • Mail borlido@bluewin.ch

Blitz Chuchi

Take away
 frisch • hausgemacht • vielseitig

Blitz-Chuchi
 Take away der Landi Bucheggberg
 beim Bahnhof 1
 4573 Lohn-Ammannsegg
 032 677 00 35
 info@blitz-chuchi.ch
 www.blitz-chuchi.ch




Musikgesellschaft Harmonie Biberist

Horizonte im Ohr – Landschaften in Klang und Bild

Die Musikgesellschaft Harmonie Biberist veranstaltete am 17. und 18. Januar unter der Leitung von Miguel Etchegoncelay zwei Konzerte mit Blasorchesterwerken, die sich Landschaften oder Naturphänomenen widmen. Die Bilder, die beim Hören der Klänge im Kopf entstanden, wurden durch Videokunst des Solothurner Künstlers Franco Müller ergänzt.

Bei «Echoes of a Northern Lake» hörte man die traurigen Rufe der Eistaucher an einem kanadischen See. In die mystische Stimmung des Waldes eintauchen liess einen «La Follia del Bosco». Es entstanden Bilder von tanzenden Wesen. In «Aurora Borealis» schien man gar das Glänzen der Nordlichter zu hören. «Lake of the Moon» erzählte von der gefährlichen Wanderung der Azteken auf der Suche des Salzsees,

dessen Schönheit in den lieblichen Melodien zu hören ist. In anderen Werken wurde die Weite, der ruhige Blick bis zum Horizont oder der Kreislauf der in China verehrten Pflaumenblüte musikalisch umgesetzt.

Die ausgewählten Stücke öffneten gemäss Miguel Etchegoncelay die Ohren für neue Klanglandschaften: «Sie widmen sich einer anspruchsvollen und empfindsamen Musiksprache, in der die Schlichtheit der Linien, die Klarheit der Klänge und die Tiefe der Emotion im Mittelpunkt stehen. Die originalen Werke mit vielfältigen Ausdrucksformen erfordern die Suche nach Transparenz, Balance und jener inneren Wahrheit, die unmittelbar berührt.»

Die Lust am Musizieren geweckt
Die Musizierenden fühlten sich inspiriert und gefordert: «Das Programm

lässt uns musikalisch wachsen.» Für die jüngsten Mitglieder bedeutete die Literatur Neuland. Andere sahen die Herausforderung darin, als Gruppe eine bestimmte Stimmung zu erzeugen. Wie die Natur in der Musik umgesetzt wurde, beeindruckte: «Es ist, als würde man die Lichter am Himmel tanzen sehen.» So haben die Werke die Lust am Musizieren geweckt.



Eintauchen in fantastische Klang- und Bilderwelten. Die «Harmonie» zwischen dem Orchester, der Musik und den Bildern war ein einmaliges Erlebnis. Foto: zVg.

«Die Musik berührt, sie lässt mich in andere Klangwelten abtauchen.»

Ergänzend zu den imaginären Szenen, die im Kopf entstanden, projizierte Franco Müller zu zwei Stücken abstrakt gemalte Landschaftsbilder mit realen Landschaftsaufnahmen zu experimenteller Videokunst. Das Überlagern von gemalten Bildern und gefilmter Natur war für viele neu und wurde als «verblüffend, raffiniert und witzig» wahrgenommen. Franco Müller war auch überrascht: «Ich wusste gar nicht, dass ein Blasorchester solche Klänge hervorbringen kann.»

Ausblick: Die «Harmonie» nimmt am Donnerstag, 14. Mai (Auffahrt), am Eidgenössischen Musikfest in Biel teil.

Christa Mühlemann Hofstetter

Biberister Fasnacht 2026

Lachen, bunte Farben und schräge Töne

Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe erholen sich die aktiven Fasnächtlerinnen und Fasnächtler von der fünften Jahreszeit und ziehen eine positive Bilanz über die bunten, lauten und «schrägen» Tage.

Das aus organisatorischen Gründen früh festgelegte Motto «Dräi nid dure!» passte angesichts der Weltlage wie die Faust aufs Auge. Da tat es manchen gut, eine «News-Auszeit» mit Gleichgesinnten zu geniessen, über Schnittzelbänke zu regionalen, nationalen und internationalen Themen zu lachen oder einfach dem Trommelwirbel und der Guggenmusik zu lauschen.



«Schnitzu-Gruftis». Foto: Edith Loosli



Aus Esslingen (D): Flegga-Kaschber. Foto: Marc Gilgen

Nach einem regnerischen Auftakt am SchmuDO (schmutziger Donnerstag) hatte Petrus wenig später am Wochenende ein Einsehen. Kurz vor dem Start des Kinderumzugs stoppten die (feinen) Regentropfen, am Umzugs-Sonntag lugte trotz anderweitiger Wettervorhersage sogar phasenweise die Sonne hervor.

23 Formationen beim Fasnachtshöhepunkt

Trotz der Schulferienzeit hatten sich 23 Formationen zum Umzug angemeldet – dem Höhepunkt der Fasnachtstage. Viele Besucherinnen und Besucher säumten die Route. Bereits mit dem Startschuss um 14.31 Uhr waren sämtliche 400 Gold- und 800 Silberplaketten ausverkauft. Ein schönes und wertschätzendes Signal an den Trägerverein (Verein Dorffasnacht Biberist) und die vielen Helferinnen und Helfer.

Mit sieben Musikformationen (Guggen und Tambouren), acht Wagen-



«Zytgeischt», Wüudbach Blosophoniker Oberdorf. Foto: Marc Gilgen

gruppen mit ihren kreierte Kunstwerken sowie mehreren Fuss- und Tanzgruppen in bunten Kostümen wirkte der Umzug abwechslungsreich und kurzweilig. Den weitesten Weg mit über 300 km legten die Berkheimer Flegga-Kaschber zurück. Sie kamen gekleidet in ihren Häs-Kostümen aus bunten Stoffflecken, ergänzt mit jeweils über 150 Messingglöckchen sowie mit grossen Räschen und Larven. Die Deutschen aus Esslingen verbindet eine Freundschaft mit den Mitgliedern der einheimischen Guggemusik Ventil-Blöterler.

Grosse Unterstützung erfahren

Aktive aus dem Baselland, dem Oberaargau, Biel und Bern waren dankbar um den Schnitzelbank-Abend in den Biberister Restaurants als Hauptprobe für den Auftritt wenig später daheim. So kam Biberist, mit den Einheimischen mitgezählt, in den Genuss von Vorträgen von acht Schnitzelbank-Gruppen in fünf Restaurants. Ohne



Kindermaskenball. Foto: Edith Loosli

den Support der Beizen, den 75 Gönnerinnen und Gönnern, den Helferinnen und Helfern und den über 35 Unterstützenden – darunter viele Gewerbetreibende – die Blaublichtorganisationen sowie die Gemeinde Biberist – wäre der traditionelle mehrtätige Event «Biberister Dorffasnacht» nicht möglich.

Auch wenn es nicht ganz gelang, den Winter zu vertreiben, so wird sich doch mancher gewünscht haben, dass die unbeschwerte Zeit sich doch im Schnägge-Tempo etwas verlängern würde. Oder wie sagten es die Schnitzu-Gruftis Ernst «Ängu» und Sonja Schläfli in einem Schnitzelbank an ihrer 51. persönlichen Fasnacht treffend:

Summerzyt oder Winterzyt, was söu me paute;
Die Umstüige düe d'Meinige spaute.
Die cheu diskutiere und bis isch sowit,
si mir fürs ganz Joor Fasnachtszyt.

Edith Loosli



Umzug, Zuschauer magnet. Foto: Peter Loosli

Und zuletzt noch dies!

Franziska Patzen kümmert sich als neu gewählte Herbergsmutter nun bis zum Hilari (13. Januar 2027) um den Ämmeschnäg, die Fasnachtstage finden dann vom 4.–10. Februar 2027 statt. Aktuelle Infos gibt es auf www.schnaegg.ch und auf den Social-Media-Kanälen Instagram und Facebook des Vereins Dorffasnacht Biberist.



Neue Herbergsmutter Franziska Patzen. Foto: Edith Loosli



Chesslete. Foto: Martin Scheidegger



«Shöttlis» aus Obergerlafingen. Foto: Edith Loosli

Biberist aktiv! Turnervorstellung 2026

Olympische Spiele in der Biberena

Am Wochenende vom 24./25. Januar durften wir rund 1200 Gäste in der Biberena zur diesjährigen Turnervorstellung unter dem Motto «Olympische Spiele» begrüßen. Die Moderatoren Franz Flugrolle und Toni Tiefschnee führten das Publikum humorvoll durch den Abend und berichteten live auf BRF, unterstützt von ihrem Aussenkorrespondenten Karl Kolumna, der direkt aus Italien zugeschaltet war.

Diese etwas anderen «Olympischen Spiele» boten alles, was das Sportherz begehrt: Von der sensationellen schweizerischen Goldmedaille im Zweierbob durch Ibin Schnellmann, über zweifelhafte Dopinggeschichten, kulinarische Fehlritte mit abgelaufener Carbonara bis hin zu einer finanziell höchst fragwürdigen Neuvergabe der Spiele.

Mit viel Kreativität, Witz und turnerischem Können präsentierten unsere Riegen ein abwechslungsreiches Programm. Von den Kleinsten bis zu den Grossen waren alle Altersklassen vertreten und begeisterten mit grossartigen künstlerischen Darstellungen, originellen Kostümen und eindrucksvollen Choreografien. Sprünge, Akrobatik, Rhythmus und Teamgeist: Die turnerischen High-



Der riesige Applaus am Schluss des unvergesslichen Abends war mehr als verdient. Foto: Felix Grossen

lights sorgten immer wieder für Staunen und kräftigen Applaus im Saal.

Rundum eine gelungene Sache

Auch neben der Bühne war für beste Unterhaltung gesorgt: Die riesige Tombola lockte mit attraktiven Preisen, die Festwirtschaft verwöhnte die Gäste mit feinen Köstlichkeiten und an der Bar fand der Abend jeweils einen gemütlichen Ausklang in geselliger Runde.

Ein riesiges Merci geht an alle Leiterinnen und Leiter, Helferinnen und Helfer sowie an das gesamte OK. Mit eurem enormen Einsatz, eurer Kreativität und eurer Leidenschaft habt ihr diesen wunderbaren Anlass möglich gemacht und die «Olympischen Spiele» in der Biberena zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lassen.

Corina Venzin

Energiestadt Biberist: Information

Probieren Sie das neue Energieportal aus!

Das neue Energieportal von Biberist, welches von der Arbeitsgruppe Energie & Umwelt und der Energieversorgung Biberist initiiert wurde, bündelt alle wichtigen Informationen zu erneuerbaren Energien im Gebäude.

Es funktioniert ganz einfach: Sie geben auf der Webseite die Adresse des Gebäudes ein und mit einem Klick erhalten Sie alle Informationen spezifisch zu Ihrem Gebäude. Dies umfasst:

- Heizungsersatz: Empfehlung für ein erneuerbares Heizsystem
- Solarpotenzial: Eignung des Dachs für eine Photovoltaikanlage

- Energiegemeinschaften: Informationen zu LEG oder vZEV

- Informationen zur kostenlosen, neutralen Energieberatung und zu Förderbeiträgen

Sie finden das Energieportal via QR-Code oder unter: biberist.energieportal.energyapps.ch

Carla Padovan



Impressum

Herausgeber: Verein Biberister Kurier

Redaktion: Christoph Frey, redaktion@biberisterkurier.ch; Irene Blum; Yuna Bühler; Christian Bürki; Petra Hubler (Inserate); Simone Döbler; Susanne Mollica; Marianne Schreier; Nicole Schütz; Barbara Stuber; Lukas Tritten; Urs Zeltner (Präsident)

Vertreter der Gemeinde:

Urban Müller Freiburghaus

Fotos: siehe Bildlegenden

Layout/Herstellung/Druck:

Paul Buetiger AG, Biberist

Inserate: Petra Hubler, c/o «el travel»,

Prisinggasse 2, 4500 Solothurn, Tel. 032 671 17 00, E-Mail: info@eltravel.ch

Kontakt: Verein Biberister Kurier, Urs Zeltner, Niesenstrasse 7, 4562 Biberist; redaktion@biberisterkurier.ch

Auflage: 4880 Exemplare, per Post verteilt an sämtliche Haushaltungen in Biberist. Erscheint mindestens viermal jährlich.

Als periodisch erscheinende Zeitung gilt der «Biberister Kurier» nicht als Werbung

und wird auch in Briefkästen mit einem «Stopp Werbung»-Kleber verteilt.

Copyright: Alle Rechte beim Verein Biberister Kurier, 4562 Biberist.

Die nächste Ausgabe erscheint am Dienstag, 9. Juni 2026

Redaktions- und Insertionschluss Sonntag, 17. Mai 2026

Der «Biberister Kurier» liegt auch bei der Gemeindeverwaltung auf und kann dort bezogen werden.

Beachten Sie die Homepage des «Biberister Kuriers – die Zeitung von und für Biberist»: www.biberisterkurier.ch

Hugo Flückiger
Dachdeckergeschäft

4562 Biberist
Schachenrain 17

Telefon 032 672 32 11
Fax 032 637 05 85

Spenglerarbeiten
Holzkonservierung
Eternitarbeiten

Isolationen
Kaminsanierungen
Schneefangvorrichtungen



Wir planen, bauen und unterhalten Gärten

- Gartenneuanlagen
- Gartenumänderungen
- Gartenpflege

David
Gartenbau AG

4562 Biberist, Bleichenbergstr. 24, Tel. 032 672 38 49
www.davidgartenbau.ch info@davidgartenbau.ch

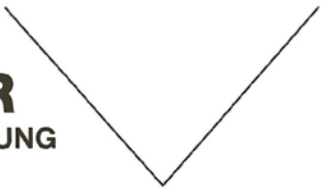


GRÜTTER
BAUUNTERNEHMUNG

Blumensteinstrasse 10
4552 Derendingen
Tel. 032 681 53 53
Fax 032 681 53 55

Gottfried-Keller-Strasse 24
4562 Biberist
Tel. 032 672 19 31

www.gruetter-bau.ch info@gruetter-bau.ch



Fassaden, Decken, Wände?
Wir machen's!

MALEREI HUBLER

Malerei Hubler GmbH
Dipl. Malermeister

4562 Biberist
Tel: 032 672 35 84

www.malerei-hubler.ch
info@malerei-hubler.ch

Neuenschwander AG
Entsorgungszentrum

**Wir nehmen fast alles.
Kommen Sie vorbei
und lassen Sie den Rest
unsere Sorge sein!**

Telefon 032 677 23 93
entsorgung-neuenschwander.ch

**AUCH AM SAMSTAG
GEÖFFNET**



Biber treuhand AG

Schulweg 4 – 4562 Biberist – Telefon **032 672 41 42**

- Steuerberatungen
- Unternehmensberatung
- Buchhaltungen
- Abschlüsse

el travel
einfach luxuriös

Wir bringen Sie ins Spiel.
Ihre Aktivferien beginnen am einfachsten bei uns.

el travel petra hubler-schäfer | prisongasse 2 | 4500 solothurn | 032 671 17 00 | www.eltravel.ch
mo 13.30 – 18h | di – fr 9 – 12h | 13.30 – 18h



AESCHBACHER
innenausstattungen.ch

Bodenbeläge | Vorhänge | Bettwaren

Solothurnstrasse 41 | 4562 Biberist
032 672 36 26 | 079 463 36 64
aeschbacher@innenausstattungen.ch

musik steffen

Öffnungszeiten während der Schulzeit
Montag – Freitag 09.00 – 11.30 Uhr
Samstag 09.00 – 13.00 Uhr
Nachmittags auf Vereinbarung möglich.

Hauptstrasse 8 · 4562 Biberist
SMS / Whatsapp 076 236 46 04 · Tel.beantw. 032 672 42 48
www.musiksteffen.ch · musiksteffen@gawnet.ch



Leistungsvereinbarung

Das Schlösschen gehört neu Biberist

An seiner Sitzung vom 15. Dezember 2025 genehmigte der Gemeinderat die Leistungsvereinbarung mit dem Verein des Schlösschens

Vorder-Bleichenberg. Ab 2026 ist die Gemeinde Biberist für das Schlösschen verantwortlich und übernimmt die Kosten für dessen

Erhalt und Unterhalt. Der Verein führt den Betrieb des Schlösschens mit dem Ziel, einen Beitrag an den laufenden Unterhalt zu leisten.



Dieses architektonische und kulturelle Kleinod bleibt der Öffentlichkeit auch zukünftig erhalten.

Foto: Anita Gerster, Kandis Fotografie

Die Gemeinde stellt dem Verein die Räume des Schlösschens zur Verfügung. Dafür kann sie das Schlösschen für eigene Veranstaltungen nützen und jederzeit Auskunft über sämtliche Aktivitäten im Schloss verlangen. Der Verein übernimmt den operativen Betrieb, stellt Kunstausstellungen sicher, erweitert das kulturelle Angebot, akquiriert und unterstützt öffentliche/ private Anlässe wie Hochzeiten, Feiern, Jubiläen, betreibt das Café, erweitert das gastronomische Angebot, nutzt sämtliche Möglichkeiten zur Geldbeschaffung Dritter und stellt den Zugang zur Moos-Flury-Stiftung sicher. Der Verein verpflichtet sich zur vollen Transparenz seiner Jahresrechnung und erstellt jährlich einen Bericht über seine Tätigkeiten zuhanden der Gemeinde.

2026 gilt eine Übergangsregelung. Die Gemeinde stellt den Schlosswart an und finanziert dessen Lohn. Sie stellt dem Verein das Schlösschen unentgeltlich zur Verfügung. Die finanziellen Verpflichtungen ab 2027 werden im Verlaufe des Jahres 2026 ausgehandelt.

Die Leistungsvereinbarung trat am 1.1.2026 in Kraft und wird für vier Jahre abgeschlossen. Ohne Kündigung verlängert sie sich automatisch.

Notwendigkeit der Sanierung

Das Schlösschen muss saniert werden. Dies verursacht Kosten in der Höhe von rund 1.1 Mio. CHF. Der Grossteil davon soll durch Drittmittel (Spenden) finanziert werden. Erst wenn mindestens die Hälfte davon zugesagt sind, wird mit der Sanierung begonnen. Jeder Betrag ist willkommen. Die Gemeinde hat für die Sanierung extra ein Spendenkonto eingerichtet. Wer sich daran beteiligen will, meldet sich beim Gemeindepräsidenten Stefan Hug-Portmann: stefan.hug-portmann@biberist.ch.

Einzigartigkeit des Schlösschens

Das Schlösschen Vorder-Bleichenberg ist ein kultureller Leuchtturm. Hervorzuheben ist seine einzigartige Lage, die wunderbaren Räumlichkeiten, welche sich auch für private Anlässe eignen. Zudem erhalten regionale Künstlerinnen und Künstler eine Plattform für ihre Ausstellungen.

Informationen zum aktuellen Kulturprogramm sind auf der Homepage zu finden: <https://www.schloesschen-biberist.ch/>. Wer im Verein mitarbeiten möchte, meldet sich bei Susanne Mollica, Tel. 076 531 85 89 oder per E-Mail: smoll@bluewin.ch.

Irene Blum

Menschen von Biberist im Fokus: Eine Hommage

Helene Suter-Bächler – Erinnerung aus meiner Jugendzeit

Anfangs November 2025 konnte Helene Suter-Bächler im Läbesgarten Biberist im grossen Familienkreis ihren 105. Geburtstag feiern. Ein Urenkel fragt sie: Was schenkt man einer so hohen Jubilarin zum Geburtstag – schwarze Schoggipralinen?

Nicht alles im langen Leben von Helene Suter-Bächler hatte zarte Schoggiqualität, aber sehr vieles. Sie wuchs als Älteste in Aeschi in einer Bäckersfamilie auf. Neben der Bäckerei führte man auch noch einen Spezereiladen, wo Leni, wie sie genannt wurde, schon früh mithalf. Zwei separate Magazine mussten aufgefüllt werden, eines für Teigwaren und andere Lebensmittel und ein zweites speziell für die Lagerung des Mehls. Ein isolierter Holzboden sollte dort die Feuchtigkeit niedrig halten, was nicht immer gelang. Klimaanlage waren unbekannt. Mit wetterbedingten Verlusten hatte die Bäckersleute ebenso zu rechnen wie die Bauern ringsum. Diese wurden jeweils am frühen Morgen als erste mit den grossen, zwei Kilogramm schweren Bauernbroten beliefert.

«Chasch es de la aschriebe»

Viele Kundinnen liessen die gekauften Waren anschreiben, erinnert sich Leni Suter. Die Frauen arbeiteten damals in der nahen Schuhfabrik Hug in Herzogenbuchsee. Das «Kommissöndle» war

folglich Kinderaufgabe. «Chasch es de la aschriebe», wurde sie instruiert. Bezahlt wurde deshalb Ende Monat, wenn der Lohn ins Haus kam. Als Schülerin hatte Leni einen leichten Umgang mit

Zahlen. Das Zusammenzählen der Monatsrechnungen machte ihr Spass und gab ihr ein gutes Selbstvertrauen. Schule und die Mithilfe im Laden gehörten zu den Sonnseiten ihres Lebens.



Helene Suter-Bächler konnte in ihrem Leben jeder Situation etwas Gutes abgewinnen, auch wenn sie nebst viel Licht auch den Schatten kannte.

Foto: Christian Bürki

Dass Schatten ebenso dazu gehören, erlebte sie schon als kleines Mädchen. Ihre Geschwister verstarben früh, beide Zwillinge kurz nach deren Geburt, ein Schwesterchen ebenfalls im Kindesalter nach einer Mittelohrentzündung – Antibiotika waren unbekannt. Ihr Bruder starb nach einem Segelunfall mit 20 Jahren. Von den vier Kindern der Familie ist sie die einzige, der ein langes Leben gegönnt war. Nach ihrer Heirat 1946 durfte sie drei Töchtern das Leben schenken, die gesund aufblühten. Gar nicht selbstverständlich, sagte ihre Lebenserfahrung.

Nach der Schulzeit konnte Leni eine vierjährige kaufmännische Lehre in einem Notariatsbüro absolvieren und arbeitete danach für zwei Jahre als Angestellte der Kantonalbank. Der Lohn war gut, die Arbeit langweilig. Endloses Zusammenzählen von Zinsen auf Kartons, das behagte ihr nicht. Eine neue Stelle in einem Notariatsbüro war für die vitale, junge Frau rasch gefunden und eine gute Herausforderung. Eine Stelle in der Hauptstadt Bern, das war eine neue Selbständigkeit!

Dunkle Jahre im Zeichen der Nothilfe

Es war zugleich der Beginn des zweiten Weltkrieges. Erinnerungen an Züge voller Soldaten, Lebensmittel Karten und Ungewissheit. Im Laden in Aeschi half sie am Wochenende Lebensmittel-

marken auf lange Papierbögen aufzukleben. Diese konnten dann gegen Einkaufsgutscheine für das Geschäft umgetauscht werden. Für die meisten Schweizer gab es so keine Notsituation. Leni erinnert sich jedoch daran, dass Polenflüchtlinge in den Laden kamen und hungrig um ein Stück Brot baten. «Kein Kontakt mit Flüchtlingen» lautete die Order der «Schweizer Wache», die auch im ländlichen Aeschi einen Kommandoposten hatte. Vier Soldaten patrouillierten abends durchs Dorf und setzten das «Schweizerrecht» durch. Die polnischen Soldaten schliefen in Massenzimmern auf Stroh, für Offiziere wurde ein Bett zur Verfügung gestellt. Der Krieg in Aeschi erlebte man primär als organisatorische Aufgabe. Man hörte zwar mit Bangen am Radio Hitlerreden, aber man schickte sich in die Weltlage. Mit dem Vorrücken der Alliierten in Italien kam eine zweite Flüchtlingswelle mit Italienern nach Aeschi. Lenis Vater hatte als Ammann des Dorfes alle Hände voll zu tun bis endlich am 8. Mai 1945 die Friedensglocken läuten durften.

Solche Erinnerungen sind für Leni Suter wie die schwarzen Lindt-Schoggikugeln, die sie zu ihrem hohen Geburtstag erhalten hat: süss, bitter und vor allem kostbar. Es lohnt sich, die Fülle des Lebens bewusst zu «kosten».

Christian Bürki

Kleider- und Spielzeugbörse Biberist

Börse 97 wird modern

Seit dem Jahr 1997 findet zweimal jährlich in Biberist eine grosse Kleider- und Spielzeugbörse statt. Alle, die möchten, können an diese Börse gebrauchte, gut erhaltene Kinder- und Erwachsenenkleider sowie Sport- und Spielsachen zum Verkauf bringen.

Die Börse 97 bietet der ganzen Bevölkerung eine gute Gelegenheit, um preiswert und nachhaltig einzukaufen. Vom Erlös werden 20 Prozent an das Skilager der Kreisschule Biberist/Lohn-Ammannegg und an die Snowdays der Primarschule Biberist gespendet. Die restlichen 80 Prozent erhalten die Verkäufer. Wir vom Organisationskomitee können jeweils auf viele freiwillige Helferinnen und Helfer zählen. Auch die Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen sind uns eine

grosse Hilfe beim Auf- und Abbau. Und auf das Abwart-Team der Alten Turnhalle können wir uns immer verlassen.

Mithilfe einer Software moderner

Ab der Frühlingbörse 2026 wird die Börse 97 «moderner». Wir arbeiten neu mit der Software «basarino», von welcher wir uns eine weitere grosse Unterstützung erhoffen. Alle Verkäuferinnen und Verkäufer können ihre Ware neu direkt über eine App erfassen und die automatisch erstellten Etiketten müssen nur noch ausgedruckt und an der Ware befestigt werden. An den Kassen können wir die Ware einscannen, was längere Warteschlangen verhindert. Die ganze Abrechnung, welche uns bis jetzt sehr viel Zeit gekostet hat, wird mit nur einem Knopfdruck erledigt.

Wir freuen uns sehr auf diese Neuerung und danken unseren treuen Verkäuferinnen und Verkäufern, dass sie diese Umstellung mit uns mitmachen. Natürlich dürfen sich auch jederzeit neue Interessierte unter dem Link www.basarino.de/XB74 registrieren und ihre Ware zum Verkauf bringen. Falls dazu Fragen auftauchen, helfen wir über unser Mail boerse.biberist@gmx.ch gerne weiter.

Die nächste Börse findet am Mittwoch 25. März 2026 von 14 Uhr bis 19 Uhr in der Alten Turnhalle in Biberist statt. Wir freuen uns auf euch!

OK der Börse 97: Magdalena Agiotis, Katja Dysli, Christine Gasser, Doris Schütz, Franca Palermo, Corinne Peng



Das Angebot ist riesig und qualitativ hochstehend.

Foto: zVg.

Spielplatz

Buvette – Saisonstart 2. Mai

Nach der Winterpause öffnet die Buvette am Samstag, 2. Mai, ihre Klappe für die neue Saison wieder.

Der Verein stand im Winter vor der Frage, ob er die Buvette vermieten oder wie im letzten Sommer selbst betreiben möchte. Er entschied sich für die zweite Variante. Einerseits meldeten sich zahlreiche Freiwillige, die in der Buvette ehrenamtlich mithelfen möch-



Auch zukünftig werden Einheimische die Buvette führen, ein riesiges Plus für die Gemeinde Biberist.

Foto: Susanne Mollica

ten. Andererseits hat die Buvette einen anderen Charakter, wenn sie von Menschen aus dem Dorf betrieben wird. Die Idee der Begegnung wird dadurch anders belebt.

Im zweiten Betriebsjahr wird es auch einige Neuerungen geben: Die Papierbrauerei aus Biberist liefert Bier für den Offenausschank, regelmässig sollen kleinere Events auf dem Platz stattfinden, das kulinarische Angebot wird leicht ausgebaut und die Buvette wird auch am Sonntag offen sein.

Öffnungszeiten bei trockener Witterung:

- Donnerstag und Freitag: 17 Uhr bis 20 Uhr
- Samstag: 11 Uhr bis 19 Uhr
- Sonntag: 14 Uhr bis 17 Uhr

Jederzeit informiert die Homepage www.spielplatz-biberist.ch über die aktuellen Öffnungszeiten und die Events.

Das Buvette-Team freut sich über jeden Besuch.

Susanne Mollica

Zentralschweizerisches Jungtambouren- und Pfeiferfest 2026 in Biberist

Grosse Ehre für die Gemeinde Biberist

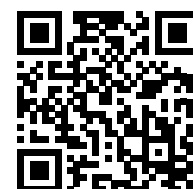
Am Wochenende vom 19. und 20. September 2026 wird in Biberist das 41. Zentralschweizerische Jungtambouren- und Pfeiferfest (ZJTPF) stattfinden. Rund 500 Tambourinnen und Tambouren, Pfeiferinnen und Pfeifer aus der gesamten Zentralschweiz messen sich in verschiedenen Kategorien und stellen ihr Können vor einer Fachjury unter Beweis.

Das ZJTPF in Biberist ist weit mehr als ein technischer Wettkampf: Es ist ein Fest der Begegnung, bei dem die Gemeinschaft und die Freude an der Musik im Zentrum stehen. Das Trommeln geniesst – ähnlich wie das Schwingen – eine lange und tief verwurzelte Tradition in der Schweiz.

Für die Organisation des Anlasses wurde ein Trägerverein gegründet. Dieser setzt sich aus Mitgliedern des Tambou-

renvereins Biberist sowie aus externen Personen zusammen und wird von Stefan Hug-Portmann präsiert.

Ein zentrales Element der organisatorischen Arbeiten ist das Sponsoring, denn der Anlass ist nicht selbsttragend. Damit das Fest erfolgreich durchgeführt werden kann, ist der Trägerverein auf die Unterstützung von Privatpersonen und Unternehmen angewiesen. Informationen für alle, die den Anlass fördern und gleichzeitig eine attraktive Werbeplattform nutzen möchten, finden sich hier:



Fabian Nenniger

Angetroffen

Die gute Tat am 1. Januar

Valerie und Luca sammeln beim Ostbahnhof die Hinterlassenschaften, die andere in der Neujahrsnacht dort haben liegen lassen: Haufenweise Knallkörper und Pyrotechnik, die auf dem Areal herumliegen.

Die Kinder lieben Tiere und darum muss dieser Abfall weggeräumt sein, so ihre Erklärung.

Christian Bürki



Quartierverein Schöngrün: Begegnungsplatz an der Wassergasse

Ort der Begegnung oder Wohnraum

Der Kindergarten an der Wassergasse im Schöngrünquartier ist Geschichte. Wie sich die Geschichte über die Nutzung der nun brachliegenden Parzelle weiterentwickelt, wird sich erst entscheiden: Zone für öffentliche Bauten, wie bis anhin, oder Wohnzone? Ein neu gegründeter Quartierverein setzt sich für einen Begegnungsplatz ein.

Schon bevor die Bagger auffuhren, sammelten einige Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers Unterschriften für eine Petition zuhanden der Stadt Solothurn für den Erhalt des ehemaligen Kindergartengebäudes. Die Initiantinnen und Initianten fanden jedoch kein Gehör. Der Austausch im Quartier zeigte aber, dass das Interesse an einem Begegnungsplatz gross ist, zumal auch im Schlussbericht «Schulraumkonzept Solothurn» die Umnutzung in einen öffentlichen Quartierspielplatz empfohlen wurde. Gründe genug also, einen Verein zuzurufen, um die Interessen zu bündeln und politisch mehr Gewicht zu haben. Rund 100 Mitglieder haben sich bereits zur Teilnahme bereit erklärt.

Weiterer Entscheid im Februar fällig
Die Situation rund um die Parzelle an der Wassergasse ist nicht einfach. Die Stadt Solothurn ist Grundeigentümerin und die Gemeinde Biberist ist für dessen Zonierung verantwort-

lich. Die Stadt Solothurn möchte aus der heutigen Zone für öffentliche Bauten eine Wohnzone schaffen. In einer ersten Lesung im Gemeinderat Biberist wurde jedoch eine solche Umzonung abgelehnt. «Dieser Entscheid ist noch nicht rechtskräftig», betont Gemeindepräsident Stefan Hug-Portmann. In Bälde erfolgt ein neuerlicher Entscheid, der aufgrund der neuen Zusammensetzung des Gemeinderates offen sei. «Ich habe Verständnis für die Anliegen des Vereins», sagt der Gemeindepräsident. Er ist jedoch der Meinung, dass die Gemeinde Biberist gemeinsam mit der Stadt Solothurn entscheiden soll, was mit der Parzelle geschehen soll. Aktuell liegt das Begehren der Stadt Solothurn vor, das Grundstück der Wohnzone zuzuweisen. Diesen Antrag wird er dem Gemeinderat unterbreiten. «Dem Wunsch des Grundeigentümers sollten wir grundsätzlich entgegenkommen, auch im Sinne des guten Einvernehmens der Nachbargemeinden. Sollte es eine Zone für öffentliche Bauten bleiben, müssen wir unbedingt gemeinsam mit Solothurn weiterschauen, was mit dem Grundstück geschehen soll.»

Umzonung verhindern
Genau diese Umzonung in eine Wohnzone ist dem Quartierverein ein Dorn im Auge. «In erster Linie möchten wir erreichen, dass Biberist das besagte Grundstück nicht umzont», sagt Nina

Scheidegger, Ansprechpartnerin des Biberister Kuriers. «Die Gesellschaft und deren Bedürfnisse werden sich ändern. Es ist daher sinnvoll, an dieser Lage noch ein Grundstück für öffentliche Bauten in der Hinterhand zu haben.» Eine Arbeitsgruppe innerhalb des Vereins arbeitet momentan ein Konzept für eine Nutzung des Grundstücks aus, welches dann bei der Stadt Solothurn eingereicht wird.

Auch wurden Arbeitsgruppen gebildet. Die Durchführung eines Flohmarktes und eines Schöngrünfestes stehen unter anderem im Fokus. Zudem seien alle Vereinsmitglieder, die sich aus der Stadt Solothurn und der Gemeinde Biberist zusammensetzen, eingeladen, eigene Wünsche und Ideen einzubringen und umzusetzen, betont Nina Scheidegger. «Auch Passivmitglieder sind herzlich willkommen. Es geht schliesslich dar-

um, sich zu vernetzen und die Nachbarschaft aktiv zu beleben.»

Die Gemeinde Biberist als Planungsbehörde möchte nun alle Interessen abholen und nicht am grünen Tisch entscheiden. Natürlich besteht dann immer noch die Möglichkeit, Einsprache gegen einen Entscheid einzulegen.

Christoph Frey



Jung und Alt setzen sich für den Erhalt der jetzigen Zone ein, hier bei der Gründungsversammlung.

Foto: zVg.

In Biberist zuhause

Kickboxer Alireza Panahi

Seit 2011 lebt Alireza Panahi in Biberist, besuchte im Dorf die Schule. Sport prägt sein Leben, heute ist er professioneller Kickboxer.

«Nach einer erfolgreichen Amateurkarriere habe ich nun vollständig in den Profibereich gewechselt und werde ab dem kommenden Jahr ausschliesslich Profikämpfe bestreiten», sagt Alireza Panahi.

Seinen grössten Triumph konnte er im Jahr 2025 mit dem Gewinn des Schweizermeistertitels bei der Organisation SCOS (Swiss Combat System) feiern. Bereits 2024 holte er den Schweizermeistertitel der WAKO (World Association of Kickboxing Organizations). Mit dem Vizeweltmeistertitel im Amateurbereich und zwei Deutschen Meistertiteln im Jahr 2022 stehen weitere Erfolge zu Buche.

Der Biberister Kurier wünscht Alireza Panahi für seine sportliche Karriere alles Gute.

Christoph Frey



Ambitioniert und voller Selbstvertrauen geht Alireza Panahi seine Profikarriere an. Foto: zVg.

Arbeitsgruppe KULTUR BIBERIST

Engagiert für ein lebendiges Gemeindeleben

Die AG KULTUR BIBERIST ist ein vom Gemeinderat gewähltes Gremium, das sich mit der Förderung und Gestaltung des kulturellen Lebens in unserer Gemeinde befasst.

Zu den Aufgaben gehören die Planung und Durchführung kultureller Veranstaltungen in der Gemeinde. Wir greifen Ideen aus der Bevölkerung auf, unterstützen bestehende Initiativen und entwickeln eigene Projekte, die das kulturelle Leben bereichern und zur Identität der Gemeinde beitragen.

Die Mitglieder der AG KULTUR BIBERIST sind Sarah Burkhalter, Viviane Krebs, Gabriela Pieren, Bruno von Arx und die Präsidentin Marianne Westermeier.

Vielfältige kulturelle Anlässe im Jahr 2026

Auch in diesem Jahr organisiert und begleitet die AG KULTUR BIBERIST wieder eine Reihe von abwechslungsreichen Anlässen:

- **Weltgeschichtentag:** Freitag, 20. März, 19.30 Uhr, Gemeindebibliothek (siehe Flyer)

- **16. Pflanzen-Erlebnistag:** Samstag, 2. Mai, 8.30 Uhr bis 15 Uhr, Areal St. Urs, Motto: «Wildtiere und Rehkitzrettung» in Zusammenarbeit mit dem Jagdverein Biberist

- **slowUp Solothurn – Buechibärg:** Sonntag, 17. Mai, Strecke durchs Dorf mit der Schülerband der Kreisschule auf dem Festplatz St. Urs

- **Bundesfeier auf dem Bleichenberg:** Samstag, 1. August

- **Konzert und Grill:** Freitag, 21. August, Coop Spielplatz, in Zusammenarbeit mit dem Verein Buvette (nur bei trockenem Wetter)

- **Schweizer Erzählnacht für Schulkinder:** Freitag, 13. November, Singsaal Bleichematt

- **15. Kultur Sürprise:** Sonntag, 15. November, 17 Uhr, Biberena, Famiglia Dimitri mit ihrem Programm «Dies und Das»

- **Kultur lebt vom Mitmachen!** Die AG KULTUR BIBERIST lädt die Bevölkerung herzlich ein, an den Ver-

anstaltungen teilzunehmen. Kulturelles Leben entsteht dort, wo Menschen sich begegnen, austauschen und gemeinsam Neues schaffen.

Weitere Informationen zu den geplanten Anlässen werden laufend über die gewohnten Gemeindekanäle bekannt gegeben.

Gabriela Pieren,
Arbeitsgruppe KULTUR BIBERIST



Am 16. Pflanzen-Erlebnistag vom 2. Mai steht das Thema «Wildtiere & Rehkitzrettung» im Zentrum. Foto: Marianne

Weltgeschichtentag
mit Brigitte Hirsig
Gemeindebibliothek Biberist

Die Erzählerin Brigitte Hirsig wird ihre Lieblingsgeschichten erzählen.

Märchen und improvisierte Geschichten für Erwachsene

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

20. März 2026
Beginn: 19.30 Uhr
75' ohne Pause
anschliessend Kaffee & Kuchen

KULTUR BIBERIST

Bürgergemeinde Biberist

Viele Aktivitäten geplant

Nach vielen schönen Momenten mit Ihnen im letzten Jahr ist die Bürgergemeinde mit dem Neujahrsapéro mit der Einwohnergemeinde zusammen und dem winterlichen Fondueplausch beim Waldhaus im Oberwald gut gestartet. Die ersten Bürgerratssitzungen und Einbürgerungsgespräche wurden schon absolviert.

Als nächste Veranstaltung steht der «Internationale Tag des Waldes» auf dem Programm. Er wurde am 21. März 1971 von der Welternährungsorganisation (FAO) ins Leben gerufen und durch die Generalversammlung der UNO 2012 zum internationalen Tag des Waldes erklärt. Viele Schweizer Bürgergemein-

den und Waldbesitzer engagieren sich dieses Jahr am Samstag, 21. März, um den Wald in den Mittelpunkt zu stellen. Auch die Bürgergemeinde Biberist möchte an diesem Tag den Wald für Sie «öffnen» und auf seine Bedeutung aufmerksam machen sowie auch die Arbeit zur Pflege und dem Erhalt für Sie sichtbar werden lassen. Hierzu ist einiges geplant. Wir werden Sie im Anzeiger zu diesem Tag informieren.

Teil der Bürgergemeinde sein
Wir würden uns freuen, wenn wir Sie zur Rechnungsgemeindeversammlung Ende Mai begrüßen dürfen. Hier wird die Arbeit des Bürgerrates für Sie sichtbar. Sie, als Bürgerinnen und Bürger von Biberist, können an diesem An-

lass der Vergabe des Gemeindebürgerrechtes beiwohnen und lernen die Menschen hinter der Einbürgerung kennen. Ein schöner Moment die neuen Mitbürger und Mitbürgerinnen willkommen zu heissen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Bei vielen netten Gesprächen können Sie dann auch uns, den Bürgererrat, besser kennen lernen.

Wir freuen uns auf Sie, Ihr Bürgergemeinderat Biberist.



Birgit Heekenjann

- Veranstaltungsprogramm 2026**
- **Internationaler Tag des Waldes** Samstag, 21. März
 - **Rechnungsgemeindeversammlung** Freitag, 29. Mai
 - **Bürgertreff Oberwald** Sonntag, 14. Juni
 - **Bürgertreff Oberwald** Sonntag, 5. Juli
 - **Bürgertreff Oberwald** Sonntag, 23. August
 - **Waldgang** Samstag, 5. September
 - **Budgetgemeindeversammlung** Freitag, 27. November
 - **Weihnachtsbaumverkauf** Freitag/Samstag, 11./12. Dezember

FDP.Die Liberalen Biberist

FDP

Die Liberalen



Klare Verantwortung für Biberist

Vielleicht haben Sie es bereits gehört. Wir unternehmen einen neuen Anlauf für ein Ressortsystem im Gemeinderat.

Worum geht es konkret? Der Gemeinderat soll beauftragt werden, eine tragfähige Vorlage für ein Ressortsystem auszuarbeiten und diese der Gemeindeversammlung spätestens im Juni 2028 vorzulegen. Das Ziel besteht darin, dass die neue Führungsstruktur vor den Wahlen 2029 in Kraft treten kann.

Nach acht Jahren im Gemeinderat haben Manuela Misteli und Sabrina Weisskopf im Herbst 2025 das Zepter an Raffael Kurt übergeben. Wir alle haben erlebt, dass fehlende persönliche Verantwortung zu intransparenten Abläufen, oberflächlichen Diskussionen und mangelnder strategischer Führung führt. Vieles wird heute faktisch

durch die Verwaltung oder durch Kommissionen geprägt und nicht durch die direkt gewählten Volksvertreterinnen und -vertreter. Parteipolitische Abgrenzungen stehen häufig klarer Führung und Sachpolitik im Weg.

Ein Ressortsystem schafft hier Klarheit. Jedes Gemeinderatsmitglied übernimmt die politische Verantwortung für einen klar definierten Bereich mit eindeutig geregelten Kompetenzen. Führung findet wieder dort statt, wo sie hingehört: im gewählten Gremium. Das stärkt die Zusammenarbeit mit der Verwaltung, erhöht die Professionalität und sorgt für mehr Transparenz gegenüber der Bevölkerung.

Ein ähnlicher Anlauf ist vor einigen Jahren knapp gescheitert – vor allem wegen finanzieller Fragen und einer unklaren

Rollenteilung. Genau deshalb soll nun eine sorgfältig ausgearbeitete, mehrheitsfähige Vorlage entstehen, die Ressorts, Pensen, Entschädigungen und Zuständigkeiten klar definiert.

Biberist steht vor grossen planerischen, infrastrukturellen und gesellschaftlichen Herausforderungen. Dafür braucht es klare Zuständigkeiten und echte politische Verantwortung. Die Gemeindeversammlung wird den Weg weisen. Kommen Sie am 25. Juni 2026 zur Gemeindeversammlung und entscheiden Sie mit, ob die Führung beim gewählten Gemeinderat oder faktisch bei der Verwaltung liegt.

Für die FDP.Die Liberalen Biberist:
Manuela Misteli, Sabrina Weisskopf und Raffael Kurt



Ressortsystem zum vierten

Die Einführung des Ressortsystems im Biberister Gemeinderat scheint zu einer unendlichen Geschichte zu werden. Die Gegner des Milizsystems wollen unbedingt die «Professionalität» im Gemeinderat einführen.

Die Gemeindeversammlung hat die Vorlage 2008 beim ersten Anlauf an den Gemeinderat zurückgewiesen. 2011 erfolgte dann die endgültige Ablehnung.

Beim zweiten Anlauf in der Legislatur 2013–2017 setzte der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe ein, die eine neue Vorlage des Ressortsystems erarbeiten sollte. Die Vorbereitung verlief jedoch schleppend, sodass das Vorhaben 2016 eingestellt wurde.

2019 folgte der dritte Anlauf, als der Gemeinderat erneut eine Arbeitsgruppe beauftragte, die Einführung des Ressortsystems durchzusetzen. Anlässlich der Gemeindeversammlung im Jahr 2020 wurde die Vorlage intensiv

debattiert. Der Antrag der SVP, die Schlussabstimmung an der Urne durchzuführen, erreichte das nötige Quorum. An der Urne wurde die Vorlage mit 1390 Nein- zu 1237 Ja-Stimmen abgelehnt.

In der Legislaturperiode 2021–2025 gelang den Gegnern des Milizsystems ein Teilerfolg. Die gesetzlich geregelten Kommissionen wurden grösstenteils durch Arbeitsgruppen ohne Behördenstatus ersetzt.

Die Einführung des Ressortsystems und die Abschaffung der Kommissionen waren zwei Vorhaben, die massgeblich von der FDP-Fraktion getragen wurden. Die beiden FDP-Gemeinderätinnen kandidierten jedoch nicht bei den Gemeinderatswahlen 2025. Ihre politische Bilanz: Verlust eines FDP-Sitzes im Gemeinderat.

Seit Anfang 2026 liegt eine Motion vor, die den Gemeinderat beauftragt, eine Vorlage zur Einführung des

Ressortsystems auszuarbeiten. Der Gemeinderat ist verpflichtet, die Motion zu behandeln und sie der Gemeindeversammlung vorzulegen.

Die Motion ist von den beiden oben erwähnten ehemaligen FDP-Gemeinderätinnen unterschrieben. Sie schreiben selbst im Antrag, dass die Motion ihr «Abschiedsgeschenk» an die Biberister Behörden ist. Der SVP-Kommentar lautet auch hier: Nicht alles, was erlaubt ist, ist auch anständig. Das Biberister Stimmvolk zu gängeln, x-mal über dasselbe abzustimmen in der Hoffnung, dass es irgendwann ein Ja zum Ressortsystem gibt, nennt man Zermürbungstaktik.

Auch dieses Mal wird sich die SVP mit allen Mitteln dafür einsetzen, dass das Milizsystem bewahrt und das Ressortsystem abgelehnt wird.

Ihre SVP Biberist



«Von Viertklässlern lernen, jetzt ist die Politik am Zug»

Kürzlich hatte ich das Privileg, in meiner neuen Rolle als Gemeinderat einer 4. Klasse die Strukturen und Aufgaben unserer Gemeinde zu präsentieren. Die Kinder waren wach, interessiert und voller Tatendrang. Sie diskutierten, argumentierten und entwickelten konkrete Ideen für ihr besseres Biberist. Wer glaubt, junge Menschen hätten keine politische Meinung oder keinen Gestaltungswillen, wurde hier eines Besseren belehrt. In Gruppenarbeit erarbeiteten sie konkrete Vorschläge; von Hilfestellungen für ältere Menschen über Sprachkurse bis zu neuen Freizeitangeboten wie einem Pumptrack oder Führungen im Schössli. In einem waren sich alle Kinder sofort einig: «Wir wollen wieder ein Skilager.»

Was mich besonders beeindruckte: Die Kinder diskutierten engagiert, setzten Prioritäten und vertraten ihre Argumente mit Nachdruck. Sie zeigten: Zukunft gestalten

heisst aktiv werden, miteinander reden und gemeinsam Lösungen finden. Genau diesen Spirit aus der 4. Klasse brauchen wir!

Wir als Gemeinderätinnen und Gemeinderäte stehen in der Verantwortung: Es reicht nicht aus, zu verwalten, wir müssen gestalten!

Das Potenzial liegt uns zu Füssen: Investoren zeigen grosses Interesse daran, in Biberist Projekte umzusetzen. Hier dürfen wir nicht zögern oder abwarten.

Investoren warten nicht auf langsame Prozesse, sie erwarten Klarheit, Entschlossenheit und Zusammenarbeit. Es liegt an uns, diese Möglichkeiten beim Schopf zu packen. Steuern wir neue Vorhaben gezielt in sinnvolle Bahnen. Sorgen wir dafür, dass Projekte einen echten

Mehrwert für unser lebendiges Biberist schaffen. Treten wir geschlossen auf gegenüber Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft!

Wir in Politik und Verwaltung bestimmen das Tempo. Jetzt ist es an uns allen, mutig voranzugehen, effektiv Chancen zu nutzen und aktiv den Weg für neue Projekte freizumachen.

Ich rufe meine Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat sowie alle Bürgerinnen und Bürger dazu auf: «Lassen Sie uns gemeinsam handeln!» Unser Wahlmotto gilt heute mehr denn je: Miteinander für ein lebendiges Biberist. Packen wir's an!

Hans Yamamori, Gemeinderat



PFAS: Die unsichtbare Gefahr für Umwelt und Gesundheit

PFAS (per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen) sind eine Gruppe langlebiger Chemikalien, die in vielen Produkten wie Feuerlöschschäumen, wasserabweisenden Textilien und Lebensmittelverpackungen verwendet werden. Aufgrund ihrer Stabilität sind sie als «ewige Chemikalien» bekannt und reichern sich sowohl in der Umwelt als auch im menschlichen Körper an. Dies führt dazu, dass PFAS überall in der Umwelt nachweisbar sind – von abgelegenen Gebieten bis hin zu den menschlichen Organismen. Die Gefährlichkeit von PFAS liegt in ihrer Persistenz (sie bauen sich über Jahrzehnte oder sogar Jahrhunderte nicht ab) und ihrer Fähigkeit zur Bioakkumulation (sie sammeln sich im Körper an, ohne abgebaut zu werden). Langfristige Exposition kann gesundheitliche Probleme verursachen, darunter Krebs, hormonelle Störungen, Leber- und Nierenschäden, geschwächtes Immunsystem, erhöhte Cholesterinwerte und Fortpflanzungsprobleme. PFAS können auch die Umwelt stark belasten, insbesondere

Wasserquellen, da sie sich in Gewässern anreichern und in die Nahrungskette gelangen.

Grüne für ein PFAS-Verbot

Aus Spargründen stoppte der Bund eine nationale Gesundheitsstudie mit 100 000 von Teilnehmenden, deren Ziel es gewesen wäre, den Einfluss der PFAS auf die Gesundheit der Schweizer Bevölkerung zu untersuchen.

Wir Grüne fordern ein entschlossenes Vorgehen des Bundes. Es braucht strengere Kontrollen bis hin zu Verboten, wenn die menschliche Gesundheit gefährdet wird. Die Umweltstandards müssen verschärft und PFAS strenger überwacht werden, inkl. Massnahmen zur Beseitigung von kontaminiertem Wasser, Boden und Luft. Wir fordern, dass mehr geforscht wird, um die Auswirkungen von PFAS zu ergründen und sichere Alternativen aufzuzeigen, um die Gesundheit besser zu schützen. PFAS sind ein

globales Problem, da sie überall auf der Welt vorkommen, selbst in abgelegenen Gebieten. Daher fordern wir Grüne internationale Abkommen zur Begrenzung von PFAS in der Umwelt und zur Bekämpfung der Risiken, die sie für Menschen und Natur darstellen.

Unterstützen Sie uns und unterschreiben unsere Petition auf <https://gruene.ch/kampagne/pfas>.

Das Biberister Trinkwasser ist zudem mit Chlorothalonil belastet, weshalb unbelastetes Wasser aus Grenchen zugeführt wird, damit die Grenzwerte eingehalten werden. Dies führt zu zusätzlichen Kosten. Wir Grüne wünschen uns mehr Bewusstsein und fordern mutige Schritte, um die Gesundheit unserer Einwohnerinnen und Einwohner zu schützen!

Irene Blum, Vorstand Grüne



Sozialdemokratische Partei Biberist



SP will Investitionen für die Standortqualität

Eine attraktive Gemeinde mit guten Dienstleistungen kostet Geld.

Aktuelle Finanzlage gut

Das Budget 2026 mit einem Umsatz von ca. 70 Mio. CHF weist ein Defizit von 1.4 Mio. CHF aus. Das ist zwar mehr als eine «rote Null», aber mit rund 2% des Umsatzes ist das in einem Streubereich. Wir verfügen über ein Eigenkapital von fast 30 Mio. CHF, davon über 21 Mio. CHF kumulierte Ertragsüberschüsse aus früheren Jahren. Damit könnten wir in den nächsten Jahren kumulierte Defizite bis zu 21 Mio. CHF auffangen. Die Ausgangslage ist also gut.

Ausgaben schwierig zu beeinflussen

Eine vertiefte Betrachtung zeigt: Einerseits stehen uns grosse Investitionen in den Schulraum bevor. Andererseits fallen Einnahmen und Ausgaben immer weiter auseinander. Zwischen 2016 und 2024 haben die grössten Ausgabenpositionen Alter, Sozialhilfe und Bildung um

6.5 Mio. CHF zugenommen, die wir nur bedingt beeinflussen können. Im gleichen Zeitraum sind die Steuereinnahmen aber nur um 4.9 Mio. CHF gestiegen. Die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben wird immer grösser.

Gemeinde muss investieren

Über 9 Mio. CHF Investitionen sind 2026 geplant: Sanierung der Gebäudehülle des Werkhofes, weiteres Schulraumprovisorium für die Oberstufe und Ersatz von Wasser- und Abwasserleitungen. In den nächsten Jahren sind gemäss Finanzplan durchschnittlich jährlich Investitionen von 12.8 Mio. CHF vorgesehen. Wir brauchen endlich mehr Platz für die Schule und ein neues Feuerwehrmagazin. Ebenso müssen Kindergärten saniert werden.

Gemeinde braucht Einnahmen

Mit einem Massnahmenplan werden die Ausgaben überprüft. Wir haben aber v.a. ein Einnahmenproblem. Das zeigt sich im kantonalen Vergleich unterdurchschnitt-

lichen Steuerkraft unserer Gemeinde. Deshalb erhalten wir jährlich Beiträge aus dem kantonalen Finanzausgleich, 2026 sind es 3.1 Mio. CHF. Wir brauchen dringend gute Steuerzahler. Mit der Entwicklung auf dem Papieri-Areal gibt es dafür eine grosse Chance.

Attraktives Angebot kostet

Wir haben ein gutes Angebot in Biberist, aber das kostet etwas. Bei allen Sparbemühungen müssen wir darauf achten, dass die Gemeinde nicht an Attraktivität verliert. Wir brauchen gute Steuerzahler sowohl als neue Einwohnerinnen als auch neue Firmen. Diese wollen eine attraktive Gemeinde mit professionellen Dienstleistungen.

Simon Bürki-Kopp, Kantonsrat

Kindergarten Grütt: Ein Interview mit Lehrpersonen

«Wir freuen uns jeden Morgen, die Tür aufzuschliessen»

Der neue Kindergarten Grütt ist seit November 2025 eröffnet. Nach Jahren im Provisorium und einer Übergangszeit im Container lernen und spielen die Kinder nun in einem modernen und durchdacht gestalteten Gebäude. Was bedeutet dieser Neubau für den Alltag? Und warum ist eine solche Investition für die Gemeinde mehr als nur ein Bauprojekt? Wir haben mit den beiden Lehrpersonen Lea Burkard und Daniela Schütz gesprochen.

rechtfinden. Rücksicht aufeinander nehmen, sich gegenseitig helfen und am gleichen Strick ziehen: Das ist ein grosser Teil unseres Alltags. Natürlich halten wir uns auch immer vor Augen: Was brauchen die Kinder, damit es ihnen gut geht und sie sich frei entfalten können? Und was brauchen sie, damit sie einen guten Schulstart haben? Wir vergleichen den Kindergarten gerne mit einem Hausbau: Schaffen wir ein gutes Fundament im Kindergarten, kann danach ein stabiles Haus darauf gebaut werden.

dann endlich der Entscheid für einen Neubau. Während der Bauphase waren wir für ein Jahr in einem Container untergebracht. Für die Kinder war es sehr emotional, als «ihr» Kindergarten schliesslich abgerissen wurde, waren doch viele schöne Erinnerungen mit diesem Gebäude verbunden. Aber: Kinder kommen mit fast allem zurecht. Sie leben im Hier und Jetzt, die Ansprüche kommen eher von uns Erwachsenen.

Was bedeutet Kindergarten heute aus Ihrer Sicht?

Der «Chindsgi» ist ein Ort, an welchem Kinder gemeinsam in einer Gruppe Gemeinschaft erleben. Ein Ort, an welchem täglich Neues gelernt, viel gemeinsam erlebt und hoffentlich möglichst viel mitgegeben wird, damit die Kinder sich in der heutigen Welt zu-

Der Kindergarten Grütt war lange ein Provisorium. Wie haben Sie die Entwicklung erlebt?

In den 80er-Jahren wurde der Kindergarten als «Provisorium» eröffnet – und blieb es über Jahrzehnte. Am alten «Chindsgi» wurde immer mal wieder etwas saniert oder optimiert, teils auch von uns in Eigenleistung. 2016 fiel

Seit November 2025 sind Sie im neuen Kindergarten Grütt zuhause. Was hat sich konkret im Kindergarten-Alltag verändert?

Es macht unglaublich viel aus, viel Platz und Raum zur Verfügung zu haben. Früher mussten wir ständig alles wegräumen, Materialien hin- und hertragen und viel improvisieren. Heute ist das Material dort, wo wir arbeiten, was Abläufe um einiges ruhiger und einfacher macht. Für uns ganz wichtig: Wir können Dinge auch mal stehen lassen und müssen nicht sofort alles wieder wegräumen. Und dank der Raumaufteilung können wir auch mit einer halben Klasse konzentriert arbeiten, mit allen Kindern im grossen Kreis am Boden malen oder ein Bilderbuch an die Wand projizieren. Und fürs Kinder-Yoga müssen wir nicht erst eine halbe Stunde Möbel verschieben, sondern können einfach die «Mätteli» am Boden verteilen und gleich loslegen. Wir sind gerne hier und freuen uns jeden Morgen, die Tür aufzuschliessen.



Der Spielplatz ist nicht nur für den Kindergarten, sondern als öffentlicher Quartier-Treffpunkt gedacht. Fotos: José R. Martinez im Auftrag der Solothurner Zeitung.

Wie gefällt den Kindern ihr neuer «Chindsgi»?

Dadurch, dass wir jetzt mehr Raum zur Verfügung haben, können die Kinder freier spielen. Früher haben sie sich oft gegenseitig gestört, weil einfach nicht genug Platz war. Jetzt gibt es Rückzugsorte, Nischen und ganz viel Platz zum Verweilen. Die Kinder geniessen es sehr, sich auch einmal «ausbreiten» zu können und Orte zu finden, an welchen sie ihre Ruhe haben. Auch die grosse Garderobe ist ein Highlight für sie.

bedingungen haben, profitieren die Kinder direkt davon. Letztlich profitiert die ganze Gemeinde. Potenzielle Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger mit Kindern schauen genau hin: Wo gibt es eine gute Infrastruktur? Welche Schule hat einen guten Ruf?

Was möchten Sie den Einwohnerinnen und Einwohnern sagen, die dieses Projekt mitgetragen haben?

Danke! Es ist nicht selbstverständlich, dass eine Gemeinde solche Prioritäten setzt. Wir wünschen uns, dass der «Chindsgi Grütt» ein Begegnungsort bleibt. Für die Kinder, für alle Familien und für das ganze Quartier. Und natürlich wünschen wir uns, dass mit dem neuen Gebäude und dem Garten sorgfältig umgegangen wird.

Jeanine Galli, Kommzepta GmbH



Grosszügig und lichtdurchflutet: der Innenraum des neuen Kindergarten-Gebäudes.

biberister KURIER

Auf unserer Website finden Sie alle Informationen über Inseratetarif, Redaktionsschluss und Erscheinungsdaten. Möchten Sie den «Biberister Kurier» in digitaler Form lesen oder zum Weiter-

senden? Auf der Website finden Sie unter «Archiv» die aktuelle und auch alle früheren Ausgaben.

www.biberisterkurier.ch

Biberister Kurier / Ausgabe:	02 / 26	03 / 26	04 / 26
Redaktions- und Insertionsschluss	Sonntag, 17. Mai	Sonntag, 16. August	Sonntag, 25. Oktober
Erscheint am: (Zustellung durch Post)	Dienstag, 9. Juni	Dienstag, 8. September	Dienstag, 17. November

Die Kirchen das offene Forum für die Kirchengemeinden



Reformierte Kirchengemeinde Biberist-Gerlafingen: Jugendarbeit

Erlebnisreiche Ausflüge im Frühling

Im Mai finden zwei Anlässe für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene statt, die Neugier, Gemeinschaftssinn und Kreativität wecken – und den Tag zum Erlebnis machen!

Für Jugendliche und junge Erwachsene ab der 6. Klasse bis ca. 20 Jahre geht es am Samstag, 2. Mai 2026, 9 Uhr bis rund 13 Uhr, sportlich los!

Eisstockschiessen

Wer Lust hat etwas Neues auszuprobieren, ist herzlich eingeladen, diesen faszinierenden Teamsport kennenzulernen. Konzentration, Technik, Taktik und Kraft verbinden sich zu einem spannenden Erlebnis. Gemeinsam fahren wir mit dem Bus zur Sommeranlage in Zuchwil, wo wir auf der überdachten Sommerstockbahn üben können.



Eisstockschiessen oder Honig und Bienen? Wer die Wahl hat, hat die Qual.

Fotos: zVg.

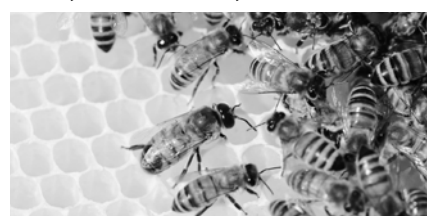
Treffpunkt: Reformiertes Gemeindehaus Biberist, Solothurnstrasse 11, 4562 Biberist.

Mitnehmen: Wetterfeste und passende Kleidung (für draussen), Lunch und gefüllte Getränkeflasche, Busticket Biberist, St. Urs-Sportzentrum Zuchwil (retour).

Honig und Bienen

Für Kinder und Jugendliche ab dem Kindergarten bis zur 6. Klasse:

Nur wenige Tage später, am Mittwoch, 6. Mai 2026, dreht sich von



13.45 Uhr bis 17.15 Uhr alles um Honig und Bienen. Die Imkerin Lilly Vogt nimmt uns mit auf eine Entdeckungsreise in das Reich der fleissigen Insekten. Wir erfahren, wie Honig entsteht, dürfen einen Blick in ihre Bienenhäuser werfen und basteln zum Abschluss ein kleines Honiggeschenk zum Muttertag. Wichtig: Die Teilnahme ist nur möglich, wenn keine Insekten- oder Bienenstichallergie besteht.

Treffpunkt: Reformiertes Gemeindehaus Biberist, Solothurnstrasse 11, 4562 Biberist.

Mitnehmen: Wetterfeste und passende Kleidung (für draussen), Zvieri und gefüllte Getränkeflasche.

Kosten: CHF 10 pro Teilnehmende (in bar mitbringen)

Auskunft und Anmeldung: Jeannine Keller (Sozialdiakonie und Jugendarbeit), Tel. 079 213 02 16, jeannine.keller@ref-biberist-gerlafingen.ch

Jeannine Keller



Röm.-kath. Pfarrei St. Marien Biberist

Feiern Sie mit uns die Kar- und Ostertage!

Die liturgischen Feiern in den Kar- und Ostertagen sind besonders eindrucksvoll in ihrer kontrastreichen Gestalt. Wir werden mit hineingenommen in den Spannungsbogen, der in den Feiern dieser besonderen Tage gezogen wird: zwischen stiller Innerlichkeit beim Gedächtnis an das letzte Abendmahl, Trauer und Schmerz bei der Feier vom Leiden und Sterben Jesu und der fröhlichen Jubelstimmung am Ostermorgen.

Wir laden Sie herzlich ein, diese Tage mit uns in den katholischen Pfarreien St. Marien Biberist und Guthirt Lohn mitzufeiern:

• Palmsonntag

• Samstag, 28. März 2026, 17.30 Uhr (Vorabend), Eucharistiefeier mit Palmsegnung in der Marienkirche Biberist; Mitwirkung des Musicambio-Chors.

• Sonntag, 29. März 2026, 11 Uhr, Eucharistiefeier in der Marienkirche Biberist

• **Hoher Donnerstag**, 2. April 2026, 18 Uhr, Eucharistiefeier gemeinsam mit den Erstkommunionkindern in der Marienkirche Biberist

• **Karfreitag**, 3. April 2026, • 10 Uhr Familienkreuzweg in der Guthirtkirche Lohn • 15 Uhr Karfreitagliturgie in der Marienkirche Biberist

• **Karsamstag**, 4. April 2026, 21 Uhr, Osternachtsfeier in der Guthirtkirche in Lohn mit anschliessendem Eiertüttschen im Pfarrrsaaal

• **Ostersonntag**, 5. April 2026, 11 Uhr, Eucharistiefeier in der Marienkirche Biberist

Elke Freitag